

Qualitätsbericht 2006





Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Inhalt

VO	rwort		
Α	Struk	tur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	(
	A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
	A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
	A-3	Standort(nummer)	7
	A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	7
	A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
	A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
	A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
	A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	8
	A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
	A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
	A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
	A-12	-	13
	A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	13
В	Struk	tur und Leistungsdaten der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
	B-1	Medizinische Klinik I - Kardiologie und Pneumologie (0300)	15
	B-2	Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie (0700)	22
	B-3	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (1000)	29
	B-4	Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (1200)	36
	B-5	Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (1500)	44
	B-6	Chirurgische Klinik II - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie (1600)	50
	B-7	Neurochirurgische Klinik (1700)	57
	B-8	Urologische Klinik (2200)	62
	B-9	Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)	68
	B-10	Neurologische Klinik mit Stroke Unit (2800)	75
	B-11	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600)	82
	B-12	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter (3000)	88
	B-13	Institut für Radiologie und Neuroradiologie (3700a)	92
	B-14	Institut für Pathologie (3700b)	97
	B-15	Zentrallabor (3700c)	99
С	Quali	tätssicherung	102
	C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	103
	C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	106
	C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	106
	C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	106
	C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	109
	C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	109
D	Quali	tätsmanagement	110
	D-1	Qualitätspolitik	111
	D-2	Qualitätsziele	111
	D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	114
	D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	115
	D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	126



Vorwort

Das Klinikum Aschaffenburg, Akademisches Lehrkrankenhaus der Julius Maximilian Universität Würzburg, ist ein modernes Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung (Versorgungsstufe III). Das Haus ist vor 18 Jahren neu erbaut worden und befindet sich malerisch gelegen an den Ausläufern der Spessarthänge oberhalb Aschaffenburgs. Es gliedert sich in ein großes Zentralgebäude, in dem die Hauptdisziplinen zusammengefasst untergebracht sind. Kinderklinik und Kinder- und Jugendpsychiatrie befinden sich in separaten Gebäuden in unmittelbarer Nähe und sind durch einen unterirdischen Gang mit dem Haupthaus verbunden. Als erste Einrichtung am bayerischen Untermain wurde im Mai 2007 die Klinik für Palliativmedizin eröffnet. Sie ist ebenfalls in einem gesonderten Gebäude untergebracht und stellt acht Einzelzimmer für die Versorgung von Patienten mit fortschreitenden unheilbaren Krankheiten bereit.

Das Klinikum wird in der Rechtsform eines Zweckverbandes geführt, der je zur Hälfte von Stadt und Landkreis Aschaffenburg getragen wird.

Das medizinische Leistungsspektrum gliedert sich in zwölf chefärztlich geführte bettenführende Abteilungen sowie drei Institute der Radiologie, der Labormedizin und der Pathologie. Neben der Behandlung in traditionellen Klinikstrukturen bietet das Klinikum für komplexe Krankheitsbilder, bei denen mehrere Fachdisziplinen eng zusammenarbeiten müssen, interdisziplinäre Kompetenzzentren an. Am Hause werden Schulen für die Erwachsenenkrankenpflege, die Kinderkrankenpflege und die Hebammenausbildung geführt. Gemäß unserer

Vision versteht sich das Klinikum als ein Haus, das die Versorgung der Bevölkerung am Bayerischen Untermain in allen großen Fächern auf hohem Niveau sicherstellt, aber auch in Spezialgebieten eine überregionale Versorgung vorhält. Alle Tätigkeiten sind daraufhin ausgerichtet, auf dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis unter naturwissenschaftlichen Ansätzen die bestmögliche Medizin zu bieten. Qualifizierte Mitarbeiter in allen Berufsgruppen sollen diesen Anspruch sicherstellen.

Vor fünf Jahren wurde am Klinikum Aschaffenburg ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert. Eine der Geschäftsleitung direkt unterstellte Stabstelle Qualitätsmanagement koordiniert alle Qualitätsmanagementaufgaben und alle Maßnahmen der Qualitätssicherung. Der Erfolg der mehrjährigen Qualitätsmanagementarbeit stellt die erfolgreiche Zertifizierung nach dem KTQ© Verfahren im November 2005 dar. Der hiermit vorgelegte Qualitätsbericht versucht einen Einblick in die Leistungsmöglichkeiten und die umfangreichen Leistungsangebote des Klinikums zu geben. Geschäftsleitung und Mitarbeiter des Klinikums wollen mit dem umfassenden Qualitätsmanagement und den darin eingebetteten übergreifenden Dialogen einen weiteren Beweis für die Leistungsfähigkeit des Hauses liefern.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsleiterin, Frau K. Reiser, und die Qualitätskoordinatorin, Frau D. Sauer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Aschaffenburg Am Hasenkopf 63739 Aschaffenburg

Klinikum Aschaffenburg Postfach 100652 63704 Aschaffenburg

Telefon: 06021/32-0 Fax: 06021/32-2024

E-Mail: klinikum@klinikum-aschaffenburg.de Homepage: www.klinikum-aschaffenburg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260961025

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Krankenhauszweckverband Aschaffenburg

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist ein akademisches Lehrkrankenhaus. Name der Universität: Julius - Maximilians Universität Würzburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilung	
Medizinische Klinik I	Kardiologie und Pneumologie
Medizinische Klinik II	Gastroenterologie und Onkologie
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin	
Frauenklinik	Gynäkologie und Geburtshilfe und Hebammenschule
Chirurgische Klinik I	Allgemein-, Viszeral-, Gefäßchirurgie
Chirurgische Klinik II	Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie
Neurochirurgische Klinik	
Neurologische Klinik mit Stroke Unit	
Urologische Klinik	
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter	
Anästhesiologische Klinik mit Intensivmedizin	
Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
Institut für Pathologie	
Zentrallabor	

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für das Krankenhaus besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Nr.:	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe,	Diagnostik und Therapie Brustkrebs
		Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie,	Die Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft
		Institut für Radiologie und Neuroradiologie,	und die Deutsche Gesellschaft für Senologie ist in Vorbereitung
		Institut für Pathologie,	
		Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,	
VS02	Perinatalzentrum	Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin,	Weitere Kliniken:
		Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe,	Neurochirurgische Klinik, Chirurgische Kliniken I und II, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Urologische Klinik, Zentrallabor, Institut für Pathologie, Institut für Radiologie und Neuroradiologie;
			Level 1 überregional;
			MRT und CT im Institut für Radiologie und Neuroradiologie
VS03	Schlaganfallzentrum	Medizinische Klinik I - Kardiologie und Pneumologie,	Stroke-Unit, interdisziplinäre neurologisch-neurochi-
		Neurochirurgische Klinik,	rurgische Intensivstation; Diagnostik und interventio-
		Neurologische Klinik mit Stroke Unit,	nelle Therapie
		Institut für Radiologie und Neuroradiologie,	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,	Das Klinikum Aschaffenburg
		Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin,	wird als Zentralklinikum entsprechend der Richtlinie des Weißbuches der
		Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,	Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ein Traumanetzwerk am
		Chirurgische Klinik II - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie,	Untermain etablieren, welches landesgrenzenüber- greifend Kliniken der Region
		Neurochirurgische Klinik,	und entsprechende Notfall- Versorgungs-Einrichtungen
		Urologische Klinik,	koordiniert und die
		Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe,	Versorgung schwerverletzter Patienten auch in Zukunft sichern und weiter verbes-
		Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,	sern wird; Klinik für Anästhesiologie und
		Institut für Radiologie und Neuroradiologie	operative Intensivmedizin
		, and the second	Schockraum und Traumamanagement
			Institut für Radiologie und Neuroradiologie
			Diagnostik - Polytrauma-CT

Nr.:	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterung
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Medizinische Klinik I - Kardiologie und Pneumologie, Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie, Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Neurologische Klinik mit Stroke Unit, Institut für Radiologie und Neuroradiologie,	Diagnostik und interventio- nelle Therapie Die Zertifizierung nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie ist in Vorbereitung
VS00	Wirbelsäulenzentrum	Chirurgische Klinik II - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie, Neurochirurgische Klinik, Neurologische Klinik mit Stroke Unit, Institut für Radiologie und Neuroradiologie,	Diagnostik und Behandlung sämtlicher Verletzungen, Tumoren, Infekten, Degenerationen und neuro- logischen Erkrankungen der Wirbelsäule
V\$00	Darmzentrum	Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie, Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Institut für Radiologie und Neuroradiologie, Institut für Pathologie,	Die Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft ist in Vorbereitung
VS00	Neurozentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgische Klinik, Neurologische Klinik mit Stroke Unit, Institut für Radiologie und Neuroradiologie, Institut für Pathologie,	Interdisziplinäre Neuroonkologie (Hirntumorbehandlungen operativ, konservativ und interventionell) Interdisziplinäre Vaskuläre Neurochirugie (interventionelle Aneurysma- und Angiombehandlung) Interdisziplinäre Schlaganfallbehandlung (Ischämien und Blutungen) Interdisziplinäre Spinale Neurochirurgie (mit konservativer Vor- und Nachbehandlung durch die Physikalische Therapie)

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare		
(Physiotherapeuten, Masseu		Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
MP06	Basale Stimulation		
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Durch die Abteilung Sozial Dienst, für alle Kliniken	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Durch die Abteilung Sozial Dienst, für alle Kliniken	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst, Trauerbegleitung durch die Seelsorge des Hauses, Klinik für Palliativmedizin mit 8 Betten	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
MP13	Diabetiker-Schulung		
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Für alle Kliniken	
MP15	Entlassungsmanagement		
MP21	Kinästhetik		
MP24	Lymphdrainage	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
(Physiotherapeuten, Mass		Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
MP26	Medizinische Fußpflege		
MP31	Physikalische Therapie	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken	
MP37	Schmerztherapie/ -management		
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	z.B. Beratung zur Dekubitusprophylaxe, Wundmanagement, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie z.B. Stressbewältigungsgruppe und Problemlösegruppe für Jugendliche, Elterntraining für Eltern verhaltensauffälliger Kinder bzw. Jugendlicher, Elternberatung/- gespräch in der Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin	





Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
Entero- und Urd Schmerzmanag Kinästhetik, Ent Pflegeüberleitur besonderer Bin		Pflegeexperten Dekubitus/ Wunde, Entero- und Urostomaversorgung, Schmerzmanagement, Ernährung, Kinästhetik, Entlassungsmanagement/ Pflegeüberleitung; Bezugsbetreuersystem mit besonderer Bindung der Patienten an Bezugsbetreuer in der Kinder- und Jugend- psychiatrie
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Durch die Abteilung Physikalische Therapie (Physiotherapeuten, Masseure/ Medizinische Bademeister) für alle Kliniken
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfe- gruppen	
MP00	Eigenblutspende	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung		
Räumlichkeiten				
SA01	Aufenthaltsräume			
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
SA09	Unterbringung Begleitperson Alle Patienten haben nach Anmeldu Möglichkeit, Begleitpersonen mit au zu lassen. In der Kinderklinik wird au Stationen Rooming-In angeboten			
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer			
SA17	Rundfunkempfang am Bett			
SA18	Telefon			
Verpflegung				
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Patienten, die keine spezielle Diät einhalten müssen, können aus verschiedenen Menüs auswählen sowie das Frühstück und Abendessen aus verschiedenen Komponenten nach eigenem Wunsch zusammenstellen. Kulturelle und Religiöse Aspekte wie vegetarische oder schweinefleischfreie Kost werden durch das Menüangebot berücksichtigt.		
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser, Kaffee)			
Ausstattung	/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses			
SA22	Bibliothek	Patientenbibliothek		
SA23	Cafeteria			
SA26	Friseursalon			
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten			
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)			
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Am Klinikum stehen insgesamt 915 Parkplätze für Besucher und Patienten zur Verfügung. Davon sind 16 Behinderten- und 15 Kurzzeitparkplätze ausgewiesen		
SA31	Kulturelle Angebote			
SA33	Parkanlage	Ein befestigter Rundweg mit Parkbänken um das Klinikum lädt Patienten und Besucher zu einem Spaziergang ein.		
SA36	Schwimmbad			
Persönliche	Betreuung	,		
SA39	Besuchsdienst /"Grüne Damen"			
SA41	Dolmetscherdienste			
SA42	Seelsorge			
Sonstige nic	cht-medizinische Serviceangebote			
SA00	Patientenzentrum	Bei Beschwerden und Fragen können sich Patienten, Angehörige und Besucher an das Patientenzentrum wenden.		

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung
SA00	Flexible Besuchszeiten	Die Mitarbeiter des Klinikums sind bestrebt, individuelle Wünsche der Patienten auch hinsichtlich der Besuchszeiten so weit als möglich zu berücksichtigen.
SA00	Spielecken	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenklinik

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Im Klinikum Aschaffenburg werden in den verschiedenen Kliniken und Instituten klinische Studien und Anwendungsbeobachtungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Klinikum unterteilt sich in verschiedene Bereiche:

Berufsfachschule für Krankenpflege

Leiterin: Frau Rosemarie Brox Telefon: +49 6021 32-2200

Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege

Leiterin: Frau Mechthild Löwenstein

Telefon: +49 6021 32-2240

Berufsfachschule für Hebammen

Leiterin: Frau Karola Mertens Telefon: +49 6021 32-2230

Fachweiterbildung

Leiterin: Frau Rita Blecker Telefon: +49 6021 32-2204

 zweijährige Weiterbildungslehrgänge für die Schwerpunktbereiche Intensivpflege/Anästhesie und den Operationsdienst im Verbund mit weiteren Krankenhäusern der Region

Innerbetriebliche Fortbildungen/Personalentwicklung

Frau Ute Sauer

Telefon: +49 6021 32-2103

Ärztliche Aus- und Weiterbildung im Klinikum

Das Klinikum Aschaffenburg ist als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg anerkannt; insgesamt sind 26 Plätze vorhanden. Die praktische Ausbildung im laufenden Stationsbetrieb oder OP wird durch im Haus stattfindende Vorlesungen ergänzt und vertieft. Die ärztliche Weiterbildung wird in allen Fachabteilungen angeboten.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 685

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 31083

Ambulante Patienten: 19460 (Patientenzählweise)



B Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1 Medizinische Klinik I - Kardiologie und Pneumologie (0300)

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Klinik I – Kardiologie und Pneumologie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rainer Uebis

E-Mail: rainer.uebis@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3005 Fax: 060201/32-3030

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Dillatationstracheotomie
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse,)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Nr.: Versorgungsschwerpunkte Kommentar/ Erläuterun		Kommentar/ Erläuterung	
VI20	Intensivmedizin 30.800 Beatmungsstunden		
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien		
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen		
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen		
VI27	Spezialsprechstunde		
VI00	Herzrhythmusstörungen	n Komplettes Spektrum der nicht-invasiven und invasiven Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen, einschließlich EPU, Katheterablation, Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren, Resynchronisationssystemen	
VI00	Verweilkatheter zur Durchführung der Dialyse		
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen		
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	MRT des Herzens in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	MRT des Herzens in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	MRT des Herzens in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	MRT des Herzens in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	MRT des Herzens in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten		
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	3776 stationär und teilstationär durchge- führte Dialysen	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung	
Ausstattung/	Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA27 Internetzugang		Dialyse	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3688

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I21	365	Akuter Herzinfarkt
I48	354	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
I20	341	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (=Angina pectoris)
150	331	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
125	263	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
I10	185	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J44	139	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
R55	109	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
J18	105	Lungenentzündung durch unbekannten Erreger
N18	103	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
C34	99	Lungenkrebs
147	74	Anfallartiges Herzjagen
126	65	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
149	45	Sonstige Herzrhythmusstörungen
180	33	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
l11	30	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
144	30	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)
T42	29	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
A41	28	Sonstige Blutvergiftung
Z45	35	Anpassung oder Handhabung eines einsetzbaren medizinischen Gerätes
142	20	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht
N17	12	Akutes Nierenversagen
T43	12	Vergiftung durch Substanzen die veränderte Bewusstseinszustände hervorrufen (psychotrope) andernorts nicht klassifiziert
J93	11	Luftansammlung im Rippenfellspalt (Pneumothorax)
T40	7	Vergiftung durch Betäubungsmittel und Psychodysleptika [Halluzinogene]
174	6	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
J13	6	Lungenentzündung durch Streptococcus pneumoniae

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
146	40	Herzstillstand
135	38	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtrheumatische Klappenkrankheit)
I31	17	Sonstige Krankheiten des Herzbeutels
171	16	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader (=Aortenaneurysma und -dissektion)
108	12	Krankheiten mehrerer Herzklappen
134	8	Krankheit einer Herzklappe - hier Mitralklappe doch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtrheumatische Klappenkrankheit)
130	≤ 5	Akute Herzbeutelentzündung
133	≤ 5	Akute und subakute Entzündung der Herzinnenhaut
140	≤ 5	Akute Herzmuskelentzündung
I45	≤ 5	Sonstige Störungen des Herzschlages

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-023	3082	Ultraschall des Herzen über den Brustkorb mit Duplexsonographie (= Transthorakale Echokardiographie)
8-930	1307	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
1-275	1119	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
8-854	1240	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene "künstliche Niere" ersetzt wird)
3-052	1021	Ultraschall des Herzen über die Speiseröhre (=Transösophageale Echokardiographie)
1-710	695	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
8-837	564	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3-02c	409	Ultraschalluntersuchungen mit gleichzeitiger Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes (Duplexsonographie) der Extremitäten
8-980	371	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3-200	325	Native Computertomographie des Schädels
3-222	325	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-020	290	Ultraschalluntersuchungen mit gleichzeitiger Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes (Duplexsonographie) der Hirngefäße
8-800	263	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-273	232	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
8-831	218	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8-640	203	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
1-620	202	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
3-824	180	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
8-701	158	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
1-268	143	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen
5-377	95	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
3-803	89	Einfache Magnetresonanztomographie des Herzens
8-144	65	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-771	57	Herzwiederbelebung
8-706	50	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
1-265	49	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)
5-378	44	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
8-152	40	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
8-835	32	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-023.1	61	Ultraschall des Herzen über den Brustkorb mit Duplexsonographie, unter physischer Belastung
3-027	57	Ultraschalluntersuchungen mit gleichzeitiger Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes (Duplexsonographie) der Nieren
1-272	35	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
8-853	28	Hämofiltration
3-023.2	23	Ultraschall des Herzen über den Brustkorb mit Duplexsonographie, unter pharmakologischer Belastung
8-987	21	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-641	13	Vorübergehende externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
5-311	11	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen
8-642	11	Vorübergehende interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-832	9	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Lungenarterie
8-855	6	Reinigung des Blutes durch Dialyse und Hämofiltration (=Hämodiafiltration)
5-370.0	≤ 5	Operative Eröffnung des Herzens und des Herzbeutels: Perikarddrainage
8-83a	≤ 5	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<u>Ambulanz der</u>

• Sprechstunde für koronare Herzkrankheiten

Medizinische Klinik I • Sprechstunde für Herzklappenerkrankungen

<u>Kardiologie und Pneumologie</u>

• Sprechstunde für Herzmuskelerkrankungen

Nicht-invasive Bildgebung, SP Ultraschall

Nicht-invasive Bildgebung, SP CMRT

<u>Ambulanz der</u> • Sprechstunde für Rhythmologie bei allen Herzerkrankungen

<u>Abteilung Rhythmologie</u>
• Sprechstunde für Schrittmacher und ICD

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA22	Magnetresonanztomograph (CMRT)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA00	EP-Meßplatz	

B-1.12 Personelle Ausstattungs

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	9,0	

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ23 Innere Medizin (4)



• AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie (5)

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF28 Notfallmedizin
- ZF00 Strahlenschutz

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	82,3	Pflegequalifikationen: 1 Pflegexperte Wundmanagement 2 Pflegexperten Dekubitus 2 Krankenschwestern/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter 11 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	82,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	21	Fachkrankenschwester/-pfleger mit Fachweiterbildung Nephrologie Fachkrankenschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin

B-2 Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie (0700)

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Klinik II - Gastroenterologie und Onkologie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Fischbach

E-Mail: wolfgang.fischbach@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3011 Fax: 06021/32-3031

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Spezielle neoplastische Lymphknoten- erkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse,)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI00	Palliativmedizin	Im Rahmen der Onkologie
VR02	Native Sonographie	Mit Organpunktion
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR40	Spezialsprechstunde	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3920

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C18	316	Dickdarmkrebs
C34	218	Lungenkrebs
C16	188	Magenkrebs
C20	179	Mastdarmkrebs
C25	125	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K63	122	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
C15	120	Speiseröhrenkrebs
C85	119	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen
K80	92	Gallensteinleiden
K85	69	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
C78	68	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
J18	67	Lungenentzündung durch unbekannten Erreger
K25	59	Magengeschwür
C62	49	Hodenkrebs
C67	47	Harnblasenkrebs
C64	41	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
E11	36	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
K70	36	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
K74	36	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z.B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)
K26	31	Geschwür des Zwölffingerdarms
C90	29	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen
C61	27	Krebs der Vorsteherdrüse
K57	27	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
K51	25	Chronisch entzündliche Darmerkrankung des Dick- und Mastdarmes (=Colitis ulcerosa)
K21	23	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
C81	22	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)
C22	19	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
A09	55	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
D50	41	Blutarmut aufgrund von Eisenmangel
C19	35	Krebs am Dickdarm (Rektosigmoid, Übergang)
D70	33	Verminderung/Abnahme der weißen Blutkörperchen (=Agranulozytose und Neutropenie)
D61	24	Sonstige aplastische (= mit der Ursache im Knochenmark liegende) Anämien
C17	19	Dünndarmkrebs
C49	19	Krebs sonstigen Bindegewebes oder anderer Weichteilgewebe
C24	18	Krebs sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C77	18	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
C40	17	Krebs des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
K50	17	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes (=Morbus Crohn)
D69	15	Kleinfleckige Kapillarblutungen (=Purpura) und sonstige gesteigerte Blutungsneigung (= hämorrhagische Diathese)
C22.0	14	Leberzellkarzinom
C21	13	Krebs des Anus und des Analkanals
C83	12	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
D59	12	Erworbene hämolytische (= Zerstörung/Auflösung von roten Blutkörperchen) Anämien
C23	9	Krebs der Gallenblase
C92	9	Blutkrebs (=Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht
C43	8	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)
C88	8	Bösartige Krankheiten mit Gewebevermehrung der Zellen des Abwehrsystems
D46	8	Erkrankungen des Knochenmarks (=Myelodysplastische Syndrome)
C60	6	Krebserkrankung des Penis
C91	6	Blutkrebs (=Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
B18	≤5	Chronische virusbedingte Leberentzündung (=Chronische Virushepatitis)
C04	≤5	Krebs des Mundbodens
C10	≤5	Krebs des Oropharynx (= Mundteil des Rachens)
C13	≤5	Krebs des Hypopharynx (= unterer Schlund einschließlich obere Speiseröhre)
C32	≤5	Kehlkopfkrebs
C82	≤5	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom (= Krebs des Lymphsystem)
C84	≤5	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome (= Form des Krebs der von T - Zellen des Lymphsystems ausgeht)

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	1381	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-542	1092	Nicht komplexe Chemotherapie
1-440	872	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	844	Dickdarmspiegelung
3-225	730	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
8-012	627	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8-800	616	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-543	542	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3-222	487	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
5-513	385	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
1-640	232	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
5-452	188	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-431	132	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
8-522	121	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
3-825	93	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
8-831	84	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
1-651	80	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
3-053	70	Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Magens
1-654	64	Spiegelung des Mastdarmes
3-056	59	Endoskopische Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse
3-051	47	Endoskopische Ultraschalluntersuchung der Speiseröhre
1-642	46	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
8-547	32	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
8-100	26	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
3-054	18	Endoskopische Ultraschalluntersuchung des Zwölffingerdarm

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-444	320	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
5-469	197	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-429	108	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
5-449	77	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
1-631	53	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens
8-810	47	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
1-630	34	Speiseröhrenspiegelung
5-482	32	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Mastdarms mit Zugang durch den After
1-442	31	Gewebeprobeentnahme durch die Haut am Leber- und Gallensystem und an der Bauchspeicheldrüse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-441	20	(Nadel-) Gewebeprobeentnahme durch die Haut am Leber- und Gallensystem und an der Bauchspeicheldrüse
5-526	18	Endoskopische Operationen am Bauchspeicheldrüsengang
1-641	12	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
1-844	10	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-635	9	Spiegelung des Dünndarms
1-636	7	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
1-551	6	Gewebeprobeentnahme an der Leber durch Einschnitt in die Haut
1-314	≤5	Druckbestimmung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
1-425	≤5	(Nadel-) Gewebeprobeentnahme durch die Haut an Lymphknoten, Milz und Thymus
1-426	≤5	Gewebeprobeentnahme durch die Haut (=Perkutane Biopsie) an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-63a	≤5	Telemetrische Kapselendoskopie des Dünndarms (= bildgebendes Verfahren zur klinischen Untersuchung des Dünndarms)
1-643	≤5	Diagnostische direkte Endoskopie der Gallenwege (duktale Endoskopie) (POCS)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Medizinische Klinik II

- Sprechstunde für chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- · Lebersprechstunde
- Onkologische Sprechstunde Auf Zuweisung durch Internisten
- Gastroenterologische Sprechstunde Auf Zuweisung durch Internisten
- Gastroenterologie und Onkologie Privatambulanz

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-429	13	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
1-444	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
5-452	≤5	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-431	≤5	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
5-513	≤5	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
1-440	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-642	≤5	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
1-650	≤5	Dickdarmspiegelung

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA12	Endoskopie	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Ph-Metriegerät	
AA00	Manometrie	
AA00	H2-Atemtestgerät	
AA00	13C-Atemtestgerät	
AA00	Mikroskope	Für Hämatozytologie

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,8	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	5,8	

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ23 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
- AQ25 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
- · AQ26 Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- AQ27 Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF25 Medikamentöse Tumortherapie
- · ZF30 Palliativmedizin
- ZF44 Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	46,8	Pflegequalifikationen: 11 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV 1 Krankenschwester/-pfleger mit Fortbildung Bobath/ Kinästhetik
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	46,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	0	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

· SP00 Diabetesberaterin

B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (1000)

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt: PD Dr. med. Jörg Klepper

E-Mail: joerg.klepper@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3601 Fax: 06021/32-3699

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtrakte	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK25	Neugeborenenscreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Kindergarten "Villa Kunterbunt"

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot Kommentar/ Erläuterung		
Räumlichkeiten			
SA07	Rooming-In		
Ausstattung der Patientenzimmer			
SA12	Balkon/ Terrasse		
Sonstige nicht-medizinische Serviceangebote			
SA00	Kindergarten Villa Kunterbunt		

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5116

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Nummer		ggp
S06	426	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
A09	391	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
R10	185	Bauch- oder Beckenschmerzen
A08	172	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
J18	166	Lungenentzündung durch unbekannten Erreger
G40	157	Anfallsleiden (=Epilepsie)
J20	125	Akute Entzündung der Bronchien
S00	115	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
K35	101	Akute Blinddarmentzündung
J06	94	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
R55	45	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
G03	25	Hirnhautentzündung durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
G00	23	Bakterielle Hirnhautentzündung, anderenorts nicht klassifiziert
E74	19	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels
R51	19	Kopfschmerz
G43	15	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
T21	8	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
G70	≤5	Autoimmunerkrankung der Skelettmuskulatur (= Myasthenia gravis) und sonstige neuromuskuläre Krankheiten

Weitere Kompetenzdiagnosen

K21	72	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
T50	42	Vergiftung durch harntreibende Mittel (=Diuretika) und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
E10	26	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
N45	21	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
A69.2	19	Lyme-Krankheit (durch Zeckenbiß auf den Menschen übertragbare und durch Spirochäten hervorgerufene Erkrankung)
D69	17	Kleinfleckige Kapillarblutungen (=Purpura) und sonstige gesteigerte Blutungsneigung (= hämorrhagische Diathese)
A87	15	Hirnhautentzündung verursacht durch Viren
149	14	Sonstige Herzrhythmusstörungen
N44	14	Stieldrehung von Hoden, Nebenhoden und deren Anhangsgebilden mit Unterbrechung der Blutzirkulation (= Hodentorsion und Hydatidentorsion)
F98	11	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F82	7	Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen
G41	7	Durchgehende epileptische Symptome ohne freiem Intervall (= Status epilepticus)
M00	7	Gelenkinfektion durch Bakterien
A84	≤5	Entzündung des Gehirns (=Virusenzephalitis), durch Zecken übertragen
C71	≤5	Krebs des Gehirns
E71	≤5	Störungen des Stoffwechsels verzweigter Aminosäuren und des Fettsäurestoffwechsels
F07	≤5	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F44	≤5	Störung, bei der es zu einer teilweisen oder völligen Abspaltung von psychischen Funktionen kommt (Dissoziation bzw. Konversion)
G35	≤5	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
G44	≤5	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G54	≤5	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G93	≤5	Sonstige Krankheiten des Gehirns
M62	≤5	Sonstige Muskelkrankheiten

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-020	1841	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
8-930	1217	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
1-207	866	Aufzeichung der Gehirnströme (EEG)
8-121	412	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)
1-204	240	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
8-560	184	Lichttherapie
5-470	107	Blinddarmentfernung
5-790	106	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)
3-200	89	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-820	73	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-900	67	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
1-242	51	Hörprüfung
1-316	48	Säurekonzentrationsmessung in der Speiseröhre
1-208	47	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
1-317	42	Säurekonzentrationsmessung im Magens
1-334	37	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
8-800	34	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
1-440	19	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-710	17	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
8-100	9	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
8-122	9	Behandlung einer krankhaften Einstülpung eines Organs oder Organteils (=Desinvagination), meist am Darm

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-401.51	≤5	Psychosoziale Interventionen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologische Sprechstunde

· Vorstationär o. Privat

• EKG

• ECHO

· Belastungs-EKG

· Langzeit-EKG

· 24-h Blutdruckmessung

Neuropädiatrische Sprechstunde

· Vorstationär o. Privat

• EEG

· Schlaf-EEG

· Elektrophysiologie

· zerebrale Bildgebung

• Entwicklungsdiagnostik

· Stoffwechseldiagnostik

· psycholog. Testverfahren

<u>Allgemeinpädiatrische Ambulanz</u> (schwierige Differentialdiagnosen)

· Vorstationär o. Privat

Sonographie

Röntgen

Labor

Funktionsdiagnostik

• Bildgebung

· Schweißtest

<u>Pädiatrisch-Urologische</u> <u>Sprechstunde</u> · Vorstationär o. Privat

Sonographie

• Uroflow

· Beckenbboden-EMG

Bildgebung

• MCU

· MAG3-Szintigraphie

Hämangiom-Sprechstunde

· Vorstationär o. Privat

• Kryochirurgie

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- · Es liegt keine BG-Zulassung vor.



B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA12	Endoskopie	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	ph-Metrie	
AA00	Kryochirurgie	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	9,0	

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin (9 Ärzte)
- AQ34 Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (1 Arzt)
- AQ35 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (2 Ärzte)
- AQ36 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (2 Ärzte)

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF03 Allergologie (1 Arzt)
- ZF20 Kinder-Pneumologie (1 Arzt)
- ZF38 Röntgendiagnostik (2 Ärzte)
- ZF40 Sozialmedizin (1 Arzt)

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	66,5	Pflegequalifikationen: 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter 11 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	66,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	0	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP06 Erzieher (2)
- SP23 Psychologen (1)
- SP00 Klinikclowns (2)

B-4 Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (1200)

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin

Leitender Arzt: Dr. med. Christian Wieg

E-Mail: christian.wieg@kllinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3601 Fax: 06021/32-3699

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Schwerpunkt
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Schwerpunkt
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Schwerpunkt
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtrakte	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Schwerpunkt
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	Schwerpunkt
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Schwerpunkt
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Schwerpunkt
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	Schwerpunkt
VK25	Neugeborenenscreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungs- störungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Frühgeborenennachsorge
VK29	Spezialsprechstunde	Frühgeborenennachsorge, Herzsprechstunde (VS)
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	In der Neonatologie
VR02	Native Sonographie	In der Neonatologie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	In der Neonatologie
VR04	Duplexsonographie	In der Neonatologie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	In der Neonatologie
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Gemeinsam mit der Radiologie
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Gemeinsam mit der Radiologie
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Gemeinsam mit der Radiologie
VR15	Arteriographie	Gemeinsam mit der Radiologie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	Gemeinsam mit der Radiologie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Gemeinsam mit der Radiologie
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Gemeinsam mit der Radiologie
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Gemeinsam mit der Radiologie
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Gemeinsam mit der Radiologie
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Gemeinsam mit der Radiologie
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Gemeinsam mit der Radiologie

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 331

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	127	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
P23	51	Angeborene Lungenentzündung
P59	47	Neugeborenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
P22	43	Atemnot beim Neugeborenen
B34	39	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
P70	39	vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels beim Neugeborenen
P36	27	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
Q21	23	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)
P39	21	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
P21	20	Sauerstoffmangel des Neugeborenen unter der Geburt
P01	16	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen
P28	11	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
Q40	9	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
P24	8	Aspirationssyndrome beim Neugeborenen
Q20	≤5	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
Q22	≤5	Angeborene Fehlbildungen der Herzklappen (Pulmonal- und der Trikuspidalklappe)
Q23	≤5	Angeborene Fehlbildungen der Herzklappen (Aorten- und der Mitralklappe)
Q24	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
Q35	≤5	Gaumenspalte

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P61	10	Sonstige Krankheiten das Blut betreffend in der Perinatalperiode
P24.0	6	Eindringen von "Kindspech" in die Lungen beim Neugeborenen
P55	6	Krankheiten mit Zerfall der roten Blutkörperchen beim Feten und Neugeborenen
A39	≤5	Meningokokkeninfektion (eine Bakterieninfektion)
I38	≤5	Endokarditis, Herzklappe nicht näher bezeichnet
I49	≤5	Sonstige Herzrhythmusstörungen
149.3	≤5	Herzrhythmusstörung aus der Herzkammer entspringend
I51	≤5	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
163	≤5	Schlaganfall
P29	≤5	Krankheiten des Herz- und Gefäßsystems mit Ursprung in der Perinatalperiode
P72	≤5	Sonstige vorübergehende endokrine Krankheiten beim Neugeborenen
P76	≤5	Sonstiger Darmverschluss beim Neugeborenen
P91	≤5	Sonstige zerebrale Störungen beim Neugeborenen
Q06	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Rückenmarks
Q20.1	≤5	Angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems; Rechter Doppelausstromventrikel
Q20.3	≤5	Angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems; Diskordante ventrikuloarterielle Verbindung
Q22.1	≤5	Angeborene Einengung der Pulmonalklappen
Q23.0	≤5	Angeborene Einengung der Aortenklappen
Q25	≤5	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	653	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
9-262	539	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
8-010	344	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
1-242	209	Hörprüfung
8-020	93	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
8-711	86	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
8-560	79	Lichttherapie
8-720	71	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-701	67	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8-831	64	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
1-208	42	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
8-714	19	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-931	14	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-010	6	Operative Schädeleröffnung über das Schädeldach
5-023	≤5	Anlegen eines Liquorshuntes (= Hirnwasserableitung) [Shunt-Implantation]
8-932	≤5	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes
8-924	≤5	Invasives neurologisches Monitoring
8-173	≤5	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge
1-620	≤5	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-714.y	13	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen: N.n.bez.
1-207	7	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
1-620.0	≤5	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien: Mit flexiblem Instrument
5-022	≤5	Einschnitt am Nervenwassersystem (= Liquorsystem)
5-155.7	≤5	Zerstörung von erkranktem Gewebe an Netz- und Aderhaut des Auges: Durch sonstige Lasertherapie
5-357.0	≤5	Operationen bei angeboren Gefäßanomalien: Ductus arteriosus apertus (Botalli)
8-144	≤5	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-152	≤5	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
8-152.0	≤5	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb: Perikard
8-714.02	≤5	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen: Inhalative Stickstoffmonoxid-Therapie: Dauer der Behandlung 96 Stunden und mehr
8-900	≤5	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	
AA05	Bodyplethysmographie	In der Pädiatrie 24/7
AA08	Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	In der Pädiatrie
AA12	Endoskopie	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	24h-Notfallverfügbarkeit ist <u>nicht</u> gegeben
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	In der Pädiatrie 24/7
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	In der Pädiatrie 24/7

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5	1-1-6,5
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	3	

B-4.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ34 Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- AQ35 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	37,8	Pflegequalifikationen: 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	37,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	6	Fachkrankenschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP11 Kinästhetikbeauftragte
- SP23 Psychologen (gemeinsam mit der Pädiatrie)
- SP00 Neurophysiologische Krankengymnastik

B-5 Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (1500)

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgische Klinik I - Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rainer Engemann

E-Mail: rainer.engemann@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat

Telefon: 06021/32-4001 Fax: 06021/32-4002

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Neben der konventionellen Chirurgie der Aortenaneurysmen werden in Kooperation mit der Radiol. Klinik sog. Endovaskuläre Verfahren routinemäßig eingesetzt über Schnitte in der Leiste. Die Prothesen sind speziell auf den Patienten zugeschnitten
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Es werden sämtliche arterielle rekonstruktive Eingriffe einschl. der Halsschlagader-Rekonstruktion durchgeführt. Bei geeigneten Patienten kommen in Kooperation mit der Radiologie auch kombinierte offen chirurgische und endovaskuläre Verfahren zur Anwendung, sowie isoliert nur endovaskuläre Therapieformen (Radiologie)
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Innerhalb der Magen-Darm-Chirurgie ist ein Schwerpunkt die Behandlung der entzündlichen Sigma-Divertikulitis, die in großer Zahl Iaparoskopisch durchgeführt wird.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Schwerpunkt ist die laparoskopische Gallenblasenentfernung sowie im Bereich der Leber- und Pankreaschirurgie die Behandlung bösartiger Tumoren.
VC24	Tumorchirurgie	Es werden sämtliche bösartigen Tumoren des Mange-Darm-Traktes einschl. der Speiseröhre operiert. Ein Hauptschwerpunkt liegt auf der Tumorchirurgie bösartiger Magen-, Dickdarmund Mastdarmtumoren. Die Indikationen zu tumor-chirurgischen Eingriffen werden durch das interdisziplinäre Tumorboard koordiniert.
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Routinemäßig werden folgende minimal-invasiven laparosk. Operationen durchgeführt: Diagnostische Laparoskopie, Appendektomie, Cholecystektomie, Dickdarmresektion, Milzentfernung und Nebennierenentfernung, Leistenhernien-OP
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Der Schwerpunkt liegt hier in der endoskopischen Operation von Mastdarmtumoren durch das Operationsrektoskop (TEM)
VC00	Sonstiges	Im Bereich der Viszeralchirurgie werden sämtliche gängigen Wiederherstellungsver- fahren für Bauchwandbrüche (Narbenbrüche, Nabelbrüche, Leistenbrüche) mit offenen und endoskopischen Netzverfahren angeboten.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2995

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
170	291	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
K80	266	Gallensteinleiden
K40	222	Leistenbruch
K56	160	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
K57	143	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
C18	135	Dickdarmkrebs
K35	121	Akute Blinddarmentzündung
C20	86	Mastdarmkrebs
165	56	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
174	53	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
C16	50	Magenkrebs
184	49	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
K61	44	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
K42	38	Nabelbruch
K36	34	Sonstige Blinddarmentzündung
D37	30	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
K60	29	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
K81	27	Gallenblasenentzündung
C25	25	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C78	25	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
K63	23	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
E04	22	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D12	20	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Afters
171	20	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
K62	17	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmblutungen)
172	16	Sonstige Aussackung oder Wandschwäche einer Schlagader
K50	15	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes (Morbus Crohn)
C15	14	Speiseröhrenkrebs
K55	14	Gefäßkrankheiten des Darmes
C19	8	Krebs am Dickdarm (Rektosigmoid, Übergang)

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Nummer		
170.2	288	Arterienverkalkung an den Extremitäten
170.21	183	Arterienverkalkung an den Extremitäten: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduzierten Schmerzen aufgrund von Durchblutungsstörungen
K43.9	50	Bauchbruch (=Hernia ventralis) ohne Einklemmung und ohne abgestorbenes Gewebe (=Gangrän)
165.2	45	Verschluss und Verengung der Halsschlagader
K29	25	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
K66	25	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)
K52	19	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
C78.7	17	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
C25.0	16	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
E04.9	12	Vergrößerung der Schilddrüse, nicht näher bezeichnet
165.3	11	Verschluss oder Verengung mehrerer und beidseitiger hirnversorgender Blutgefäßes
K25	10	Magengeschwür
D12.8	8	Gutartige Neubildung: Mastdarm
D37.1	8	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Magen
D37.4	6	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Dickdarm
E04.1	6	Vergrößerung der Schilddrüse, solitärer Schilddrüsenknoten
J93	6	Lufteinbruch zwischen Lungen- und Rippenfell (=Pneumothorax)
C22.0	≤5	Leberzellkarzinom
C22.1	≤5	Krebs der Gallengangszellen in der Leber
C25.1	≤5	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper
C25.2	≤5	Bösartige Neubildung: Pankreasschwanz
C74.9	≤5	Bösartige Neubildung: Nebenniere, nicht näher bezeichnet
K51	≤5	Chronisch entzündliche Darmerkrankung des Dick- und Mastdarmes (=Colitis ulcerosa)

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	400	Gallenblasenentfernung
8-836	363	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/ Stents, Ballonaufdehnung)
5-530	309	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-470	279	Blinddarmentfernung
5-469	253	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
5-455	241	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
5-381	145	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
5-395	98	Operation an Blutgefäßen mit Flicken (Patchplastik) zur Gefäßerweiterung oder Defektdeckung
5-534	94	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
5-399	91	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
5-380	73	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen
5-393	69	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
5-536	66	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
5-454	61	Entfernung des Dünndarmes
5-484	59	Entfernung des Enddarmes unter Erhaltung der Schließmuskulatur
5-482	31	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Mastdarms mit Zugang durch den After
5-458	27	Erweiterte Entfernung des Dickdarmes mit Entfernung von Dünndarmabschnitten und Entfernung weiterer Nachbarorgane
5-524	24	Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-501	21	Lokales Herausschneiden und Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe der Leber (nicht typische Teilentfernung der Leber)
5-38a	18	Einbringen einer Drahtgeflechtprothese in Gefäße (Hauptschlagadern) über einen Leistenkatheter
5-437	17	(Totale) Entfernung des Magens
5-435	15	Teilweise Entfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-436	14	Fast vollständige Entfernung des Magens (4/5- Resektion)
5-512	14	Verbindungsoperation zwischen Gallengängen bzw. Gallenblase zum Darm
5-502	13	Anatomische (typische) Leberresektion
5-449	11	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-069	16	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-062	13	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)
5-061	12	Entfernung der halben Schilddrüse (eines Drüsenlappens)
5-063	9	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse
5-347	8	Operationen am Zwerchfell
5-066	≤5	Partielle Nebenschilddrüsenresektion
5-067	≤5	Entfernung der Nebenschilddrüse

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

 Privatambulanz
 Diagnostik Bauch- und Gefäßchirurgischer Erkrankungen
 Gefäßsprechstunde
 Diagnostik Gefäßchirurgie

<u>Herniensprechstunde</u>
• Beratung zur Diagnostik und Behandlung von Bauchwandbrüchen

<u>Proktologische Sprechstunde</u>
• Beratung zur Diagnostik und Behandlung von Enddarmerkrankungen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	51	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-534	≤5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
1-586	≤5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision (Gewebeentnahme an Lymphknoten durch Einschnitt)
5-490	≤5	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
5-535	≤5	Verschluss eines Bauchwandbruches

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	13,0	

B-5.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ06 Allgemeine Chirurgie (13)
- AQ07 Gefäßchirurgie (3)
- AQ13 Viszeralchirurgie (4)

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	58,8	Pflegequalifikationen: 3 Krankenschwestern/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter; 12 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	58,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	3	Fachkrankenschwestern/-pfleger für den Operationsdienst

B-6 Chirurgische Klinik II - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie (1600)

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgische Klinik II - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Wilhelm Friedl

Chirurg, Unfallchirurg, Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Handchirurg, Physikal. Therapie

E-Mail: wilhelm.friedl@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-4101 Fax: 06021/32-4103

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Alle Lokalisationen
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Bandrekonstruktion/Plastiken, Kreuzband- plastiken in arthroskopisch assistierter Technik. Rekonstruktionen der Rotatorenmanschette. Bandplastiken Außenbandapparat, Achillessehne, Kollateralbänder.
VC28	Gelenksersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Hüft-, Knie-, Schulter-, Ellenbogen- und Sprunggelenk
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Dekubitalgeschwüre einschließ- lich Verschiebelappenplastiken, VY- Lappenplastiken oder Rotationslappenplastiken. Septische Knochenchirurgie einschließlich Segmenttranport. Antibiotikum-Spacer-Einsatz und Vakuum- Versiegelungssysteme.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Halswirbelsäulen-Diagnostik und Stabilisierung sämtlicher Verletzungsformen. Behandlung und Stabilisierung pathologischer Frakturen.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Thorax-Diagnostik und Stabilisierung sämtlicher Verletzungsformen sowie Behandlung und Stabilisierung pathologischer Frakturen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Diagnostik und operative Stabilisierung sämtlicher Frakturformen der Lumbosacral- gegend der Lendenwirbelsäule und des Beckens mit dorsaler und ventraler Instrumentation
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Diagnostik und Therapie von Schulterver- letzungen mit Arthrosonographie, Arthroskopie und arthroskopischen Operationen einschließlich der arthroskopischen Stabilisierung der Schulterluxation und Rekonstruktion der Rotatorenmanschette.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Behandlung sämtlicher Verletzungsformen der Gelenkknochen und Luxationen des Ellenbogens und des Unterarmes.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Behandlung sämtlicher Fraktur- und Fehlstellungsformen des Handgelenkes und der Hand einschließlich winkelstabiler Implantate. Mini-Leibinger-Plattensysteme für Finger- und Mittelhandverletzungen, Sehnenrekonstruktionen und mikro-chirurgische Nervennähte.

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Behandlung sämtlicher Verletzungsformen der Hüfte und des Oberschenkels mit belastungsstabilen Implantaten, sowohl Osteosynthese wie prothetischen Ersatz bei Altersverletzungen. Verriegelungsnagelungen und extramedulläre Implantat-Versorgungen im Oberschenkelbereich.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Arthroskopische Therapie sämtlicher Verletzungen im Kniegelenksbereich einschließlich Knorpeltransplantationen, Meniscustransplantationen, Kreuzbandplastiken und komplexe Bandrekonstruktionen. Versorgung sämtlicher Frakturformen im Kniegelenksbereich mit winkelstabilen Implantaten und Verriegelungsnagelsystemen im distalen Femurbereich.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Anatomische Rekonstruktion des Sprunggelenkes und Bandrekonstruktionen in über 200 Fällen pro Jahr. Belastungsstabile Versorgungen.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Verletzungen der Fußwurzel und des Fußes mit Rekonstruktion Fersenbeines und Talus bei Komplexfrakturen.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Chirurgie der peripheren Nerven, mikrochirurgische Nervennähte und Beseitigung von peripheren Engpass-Syndromen.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Es werden Arthrosonographien durchgeführt. Es besteht hierzu eine Ausbildungsermächtigung, arthroskopische Operationen großer und kleiner Gelenke einschließlich Knorpel- und Meniscustransplantationen, prothetische Versorgungen von Knie-, Hüft-, Schulter-, Sprung- und Ellenbogengelenken.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Es werden sowohl die Tumorerkrankungen der Wirbelsäule wie die entzündlichen Erkrankungen der Wirbelsäule einschließlich ventraler Resektionen mit Wirbelkörperersatz und Verbundosteosynthesen sowie dorsale Instrumentationsstabilisierung durchgeführt. Bei osteoporotischen Wirbelsäulenfrakturen werden Kypho- und Vertebroplastiken in großer Zahl durchgeführt.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Osteoporosebehandlung sowie Behandlung von Knorpelschäden einschließlich Knorpelzelltransplantationen und osteochondralen Transplantationen.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Behandlung primärer und sekundären Knochen- und Weichteiltumore einschließlich aller rekonstruktiver Verfahren mit Tumor- prothesenersatz und Weichteildefektdeckung mit Lappenplastiken
VO13	Spezialsprechstunde	Schulter und Kniegelenk, Prothetik, Hand- und Fußchirurgie.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3792

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	438	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	335	Knochenbruch des Unterarmes
S72	293	Oberschenkelbruch
S42	276	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
M23	170	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
S32	158	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
M75	135	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
M17	134	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
M16	128	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
S92	108	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
S83	107	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
T84	99	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
S93	78	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
S43	71	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
S62	70	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
M84	60	Veränderungen der Knochenkontinuität
C79	40	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
M20	31	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen
M80	31	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M87	28	Ernährungsstörungen des Knochens mit Knochenuntergang
M70	27	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
S13	26	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken oder Bändern in Halshöhe
S46	26	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
M19	25	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (=Arthrose)
S12	22	Knochenbruch im Bereich des Halses
D16	21	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
M46	18	Sonstige entzündliche Veränderungen an der Wirbelsäule
S53	11	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
L89	9	Dekubitalgeschwür

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	575	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-790	564	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)
5-793	476	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	448	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ext. Fixateur)
8-800	409	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5-812	400	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8-561	323	Funktionsorientierte physikalische Therapie
5-988	279	Anwendung eines Navigationssystems
5-820	251	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
1-697	228	Gelenkspiegelung
5-806	202	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
5-782	191	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-814	174	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-056	160	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-822	140	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
5-839	132	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
5-805	131	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-834	80	Operative Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Wirbelsäule mit Knochenvereinigung
5-813	65	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-832	47	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-821	46	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes
5-840	45	Operationen an Sehnen der Hand
5-841	45	Operationen an Bändern der Hand
5-824	44	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) an Gelenken der oberen Extremität
5-837	44	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule (z.B. bei Kyphose)
5-803	42	Offen chirurgische Wiederherstellungsoperationen an Bändern des Kniegelenkes
5-823	29	Operative Freilegung, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-797	27	Offene Stellungskorrektur einer Fraktur an Sprungbein und Fersenbein und Stabilisierung mit unterschiedlichen Knochenstabilisierungsmaterialien
5-799	11	Offene Stellungskorrektur einer Hüftpfannen- und Hüftkopffraktur und Stabilisierung mit unterschiedlichen Knochenstabilisierungsmaterialien
5-825	11	Operative Freilegung, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

• Versorgung aller notfallmäßig eingelieferten oder sich

vorstellenden Patienten

Durchgehende Versorgung 7 Tage die Woche über
24 Stunden aller akuten Verletzungszustände.

24 Stunden aller akuten Verletzungszustände

BG-Sprechstunde • Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde

Prof. Dr. med. W. Friedl

Sämtliche Arbeitsunfall-Verletzungen einschließlich

Paragraph-6-Verfahren

Oberarzt-Sprechstunde • Praestationäre Patienten

· Praeoperative Untersuchung aller elektiven Patienten

<u>Prothesen-Sprechstunde</u>
• Ermächtigungs-Sprechstunde Prof. Dr. med. W. Friedl

 Praeoperative Untersuchung und Planung von Prothesen des Knie-, Hüft-, Schulter-, Sprung- und Ellenbogengelenkes

Schulter- und Knie-Sprechstunde • Praestationäre Patienten

· Gelenk-Sonographie, Diagnostik und Operationsplanung

<u>Privat-Sprechstunde:</u> • Ambulanz für Wahlleistungspatienten

· Persönliche Untersuchung, Beratung und weitere Diagnostik

durch Prof. Dr. med. W. Friedl

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	130	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-795	58	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-840	16	Operationen an Sehnen der Hand
5-841	11	Operationen an Bändern der Hand
5-849	11	Andere Operationen an der Hand
5-796	9	Offene Freilegung und Stabilisierung von Mehrfachbrüchen an kleinen Knochen
5-790	8	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten)
5-056	7	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
1-697	6	Gelenkspiegelung
1-502	≤5	Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an Muskeln und Weichteilen
5-846	≤5	Versteifungen an Gelenken der Hand
5-807	≤5	Offen chirurgische Wiederherstellung am Kapselbandapparates anderer Gelenke
5-850	≤5	Freilegung an Muskel, Sehne und Faszie

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Ziffer	45	A L O S A L O L O L O L O L O L O L O L O L O L
5-859	≤5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-863	≤5	Amputation und Exartikulation Hand
5-044	≤5	primäre Naht von Nerven und Nervenplexus
5-788	≤5	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-800	≤5	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
5-810	≤5	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-842	≤5	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
5-855	≤5	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheiden
5-057	≤5	Freilegung und Dekompression eines Nerven mit Nervenverlagerung
5-780	≤5	Freilegung von Knochen bei durchblutungsgestörten Knochen oder Knocheninfektionen
5-79A	≤5	Wiederherstellung der Gelenkstellung nach Gelenkverrenkungen gegebenenfalls mit operativ stabilisierenden Maßnahmen
5-801	≤5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpeln und an den Menisken
5-806	≤5	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
5-808	≤5	Gelenkversteigungen
5-809	≤5	Andere offen chirurgische Gelenkoperationen
5-812	≤5	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-843	≤5	Operationen an Muskeln der Hand
5-844	≤5	Revision an Gelenken der Hand
5-845	≤5	Gelenkschleimhautentfernungen an Gelenken der Hand und Finger
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-853	≤5	Rekonstruktion von Muskeln
5-854	≤5	Rekonstruktion von Sehnen
5-856	≤5	Wiederherstellung von Muskelfaszien

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
- Eine BG-Zulassung liegt vor.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,8	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	7,0	

B-6.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-6.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF12 Handchirurgie
- ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie
- ZF32 Physikalische Therapie und Balneotherapie
- ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
- · ZF44 Sportmedizin

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	58,5	Pflegequalifikationen: 2 Krankenschwestern/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter; 22 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	58,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	3	Fachkrankenschwestern/-pfleger für den Operationsdienst

B-7 Neurochirurgische Klinik (1700)

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neurochirurgische Klinik

Chefarzt: Prof. Dr. med. Werner Dittmann

E-Mail: werner.dittmann@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-4401 Fax: 06021/32-4402

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

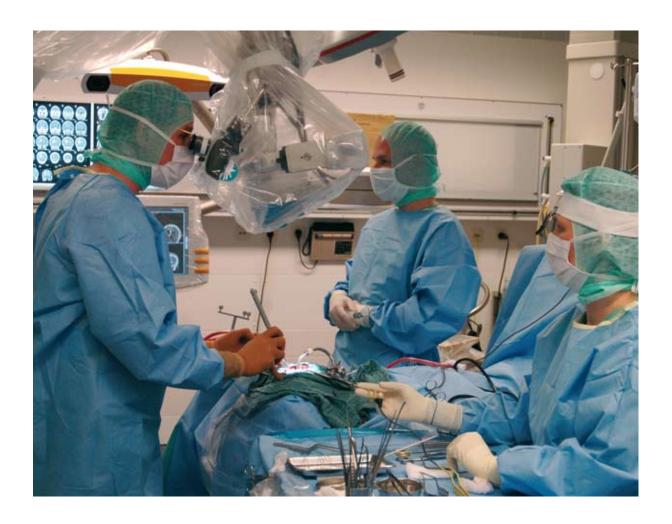
Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1274

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	446	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
M48	226	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
S06	157	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
M50	98	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
M54	50	Rückenschmerzen
M43	31	Sonstige Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens
C71	30	Krebs des Gehirns
l62	24	Sonstige nicht unfallbedingte Blutung aus den Hirngefäßen
I60	23	Blutungen zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)
D32	21	Gutartige Geschwulst der Hirnhaut
l61	18	Hirnblutung
G91	14	Innerer Wasserkopf (=Hydrozephalus)
S02	12	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
D43	11	Geschwulst des Gehirns und des Zentralnervensystems, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
M53	7	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens
C79	≤5	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
D35	≤5	Gutartige Geschwulst sonstiger Hormondrüsen
G40	≤5	Anfallsleiden (=Epilepsie)
M47	≤5	Wirbelverschleiß (=Spondylose)
R55	≤5	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
C70	≤5	Krebs der Hirnhäute
D18	≤5	Gutartiger Geschwulst von Blutgefäßen und Lymphgefäßen
G06	≤5	Eiterblasen und Gewebsvermehrungen an Schädel & Gehirn, sowie Wirbelsäule & Rückenmark
G50	≤5	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
G57	≤5	Krankheiten einzelner Nerven der Beine (=Mononeuropathien der unteren Extremität)
G93	≤5	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G96	≤5	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems
C80	≤5	Krebs ohne Angabe der Lokalisation
D33	≤5	Gutartige Geschwulst des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
D36	≤5	Gutartige Geschwulst an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D44	≤5	Geschwulst der endokrinen Drüsen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
G56	≤5	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)
G82	≤5	(Querschnitt-)Lähmungen; (Halbseiten-)Lähmungen
167	≤5	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
172	≤5	Sonstige Aussackung oder Wandschwäche einer Schlagader
Q04	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung	
5-984	777	Mikrochirurgische Technik	
5-032	691	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein	
5-831	660	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	
5-030	173	Zugang zum Kopf-Hals-Übergang und zur Halswirbelsäule	
5-832	169	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	
5-010	147	Operative Schädeleröffnung über das Schädeldach	
5-033	136	Einschneiden des Wirbelkanals (z.B. zur Druckentlastung)	
5-836	132	Operative Wirbelsäulenversteifung	
8-930	124	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	
8-980	118	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	
8-701	111	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	
8-931	96	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	
5-013	55	Einschneiden von Gehirn und Hirnhäuten	
5-839	52	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	
5-015	42	Herausschneiden und Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe	
5-988	30	Anwendung eines Navigationssystems	
5-022	27	Einschnitt am Nervenwassersystem (=Liquorsystem)	
5-834	26	Operative Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Wirbelsäule mit Knochenvereinigung	
5-035	17	Entnahme/Verödung von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute	
5-835	14	Knochenstabilisierung an der Wirbelsäule	
8-924	13	Intraoperative Nervenfunktionstestung	
5-029	12	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten	
5-311	12	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	
5-012	11	Schädelknochenoperation mit und ohne Knochenentnahme	
5-020	11	Wiederherstellung von Defekten des Schädels	
5-025	11	Einschneiden, Herausschneiden, Gewebezerstörung und Verschluss von Blutgefäßen innerhalb des Schädels	
8-020	11	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	
1-620	10	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	
5-031	10	Zugang zur Brustwirbelsäule	
5-024	8	Revision und Entfernung von Nervenwasserableitungen (=externe Drainagen und Shuntsystemen)	

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-510	6	Probeentnahme an Gehirngewebe mittels Zugang durch den Schädelknochen
5-021	6	Rekonstruktion der Hirnhäute
5-023	6	Anlegen eines Liquorshuntes (= Hirnwasserableitung) [Shunt-Implantation]
8-144	6	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
5-038	≤5	Operationen am Nervenwassersystem im Rückenmark/Wirbelkanal
8-914	≤5	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln oder wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
5-312	≤5	(Dauer-)Luftröhrenschnitt
8-151	≤5	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in das Zentralnervensystems oder das Auges
5-018	≤5	Mikroskopische Entlastung (=mikrovaskuläre Dekompression) von Himnerven
1-511	≤5	Probeentnahme von krankhaftem Gewebe im Schädelinneren/Gehirn mittels vorberechneter Nadelpositionierung (=Stereotaktische Biopsie)
5-056	≤5	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-075	≤5	Operation/Entnahme von erkranktem Gewebe der Hirnanhangdrüse (=Hypophyse)
5-986	≤5	Minimalinvasive Technik
5-011	≤5	Zugang durch die Schädelbasis

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Neurochirurgie

- Neurochirurgische Sprechstunde (Mit Einweisung der niedergelassenen Ärzte)
- Privatsprechstunde

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA12	Endoskopie	Gehirn und Wirbelkanal
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Hirnnerven und Nervenwurzeln
AA20	Laser	
AA24	OP-Navigationsgerät	Schädel, Gehirn, Rückenmark und Wirbelsäule
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Gehirn und Rückenmark
AA00	OP - Mikroskope	Gehirn, Rückenmark und Wirbelsäule

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	7,0	

B-7.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ41 Neurochirurgie

B-7.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

• ZF15 Intensivmedizin (Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin; 2 Ärzte)

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	29,5	Pflegequalifikationen: 1 Pflegeexperte Dekubitus 1 Pflegexperte Ernährung 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung Kinästhetik 6 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	29,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	10	9 Fachkrankenschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin 1 Fachkrankenschwester/-pfleger für den Operationsdienst

B-8 Urologische Klinik (2200)

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologische Klinik

Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Weißmüller

E-Mail: johannes.weissmueller@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3071 Fax: 06021/32-3080

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	Die Hauptdiagnose hierzu finden sich unter der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Inklusive Prothetik
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VS00	Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz bei Mann und Frau	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2233

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N20	431	Nieren- und Harnleitersteine
C61	207	Krebs der Vorsteherdrüse
C67	197	Harnblasenkrebs
N40	167	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
N13	106	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
C64	40	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
N35	33	Harnröhrenverengung
T83	25	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
N43	15	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit (=Zyste)
N21	13	Stein in den unteren Harnwegen
N47	11	Vergrößerung der Penisvorhaut (=Vorhauthypertrophie), Verengung der Penisvorhaut (Phimose und Paraphimose)
C62	9	Hodenkrebs
C66	9	Krebserkrankung des Harnleiters
Q61	9	Zystische Nierenkrankheit (Nierenerkrankung, die mit zahlreichen flüssigkeitsgefüllten Bereichen im Gewebe der Niere einhergeht)
R32	7	Nicht näher bezeichnete Harninkontinenz
S37	≤5	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
C60	≤5	Krebserkrankung des Penis
C65	≤5	Krebserkrankung des Nierenbeckens
D44	≤5	Geschwulst der endokrinen Drüsen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
N31	≤5	Nerven-Muskelstörung der Harnblasefunktion, anderenorts nicht klassifiziert
N82	≤5	Fistel mit Beteiligung des weiblichen Genitaltraktes
Q62	≤5	Angeborene Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Harnleiters

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N36.2	9	Schleimhautwucherung an der äußeren Harnröhrenöffnung der Frau (=Harnröhrenkarunkel)
D35.0	≤5	Gutartige Neubildung: Nebenniere
N36.1	≤5	Blindsackartige Taschenbildung der Harnröhre (= Harnröhrendivertikel)
Q53	≤5	Hodenhochstand (Nondescensus testis)
Q64.2	≤5	Angeborene Urethralklappen (=Harnröhrenklappen) im hinteren Teil der Harnröhre

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-137	353	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wir)
5-573	233	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
8-110	229	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
5-601	187	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
5-585	109	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhe mit Zugang durch die Harnröhre
5-604	101	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
5-640	100	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes
5-562	95	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
1-463	60	Entnahme einer Gewebeprobe an Harnorganen und männlichen Geschlechts- organen durch die Haut
5-570	55	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
5-554	40	Entfernung der Niere
5-624	40	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack (Orchidopexie)
1-665	36	Spiegelung der Harnleiter und der Niere
5-550	35	Einschneiden der Niere, äußere Ableitung des Urins aus dem Nierenbecken, Steinentfernung und Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere
8-541	30	Einbringen von zellschädigenden Substanzen und Medikamente, welche die Reaktionen des körpereigenen Abwehrsystems beeinflussen, in die Blase
8-542	27	Nicht komplexe Chemotherapie
5-597	11	Eingriffe bei künstlichem Harnblasenschließapparat
5-553	10	Partielle Resektion der Niere
5-645	10	Wiederherstellungsoperationen bei angeborener Fehlmündung der Harnröhre an der Unterseite des männlichen Gliedes (Hypospadie)
5-576	9	Entfernung der Harnblase
5-577	8	Ersatz der Harnblase durch ein Darmreservoir
5-593	6	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen
5-072	≤5	Entfernung der Nebenniere (Adrenalektomie)
5-563	≤5	operative (Teil-)Entfernung des Harnleiters (=Ureterresektion und Ureterektomie)
5-565	≤5	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma) (Methode der künstlichen Harnableitung)
5-566	≤5	Kutane Harnableitung mit Darmreservoir (kontinentes Stoma) (Methode der künstlichen Harnableitung)
5-584	≤5	Rekonstruktion der Harnröhre
5-628	≤5	Implantation, Wechsel und Entfernung einer Hodenprothese
5-642	≤5	Amputation des Penis
5-643	≤5	Plastische Rekonstruktion des Penis
5-687	≤5	Ausgedehnte bis vollständige Entfernung der Organe des weiblichen kleinen Beckens

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-564	≤5	operative Harnleiter-Haut-Fistel zur Harnableitung (=Ureterokutaneostomie)
5-625	≤5	Untersuchung bei Hodenhochstand
5-639	≤5	Andere Operationen an Samenstrang (= Funiculus spermaticus), Nebenhoden (=Epididymis) und Samenleiter (=Ductus deferens)

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-568.d0	≤5	Wiederherstellung des Harnleiters: Neueinpflanzung des Harnleiters: offen chirurgisch

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<u>Urologische Ambulanz</u>

Privatambulanz

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	75	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes
8-137	55	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wir)
5-630	25	Operative Behandlung eines Krampfaderbruches des Hodens (Hydrozele) und eines Wasserbruches am Samenstrang gelegen (Hydrocele funiculi spermatici)
5-585	15	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-581	9	Erweiterungsoperation (Meatomie) der Harnröhre
5-582	9	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5-624	9	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack (Orchidopexie)
5-611	8	Operation eines Wasserhodens (Hydrocele testis, durch Bauchflüssigkeit vergrößerten Hoden)
1-334	≤5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
5-631	≤5	Exzision im Bereich des Nebenhodens

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	EMG zur Beckenbodenuntersuchung
AA12	Endoskopie	Endoskope (starre und flexible)
AA20	Laser	und Prostatalaser
AA21	Lithotripter (ESWL)	14-tägig
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	5,0	

B-8.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ60 Urologie

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	26,1	Pflegequalifikationen: 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter 4 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	26,1	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	1	Fachkrankenschwester/-pfleger für den Operationsdienst

B-9 Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Prof. Dr. med. Alexander T. Teichmann

E-Mail: alexander.teichmann@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-4181 Fax: 06021/32-4183

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzünd- lichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot Kommentar/ Erläuterung	
MP02	Akupunktur	Geburtserleichternde Maßnahme
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Individuelle Geburtsgestaltung durch Entspannungsbad, verschiedene Gebährpositionen, Wassergeburt, Geburt auf Gebährhocker
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP00	Informationsveranstaltungen für Schwangere und Kreißsaalführungen	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot Kommentar/ Erläuterung			
Sonstige nicht-medizinische Serviceangebote				
SA00	Familienzimmer			

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5570

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	928	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
C50	650	Brustkrebs
O70	361	Dammriss unter der Geburt
O42	184	Vorzeitiger Blasensprung
O71	182	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
D25	172	Gutartige Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur (=Myom)
C56	165	Krebs der Eierstöcke
O62	144	Abnorme Wehentätigkeit
O34	138	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
N83	115	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
P70	113	vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels beim Neugeborenen
O63	99	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)
O36	92	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
O60	92	Vorzeitige Wehen
O68	80	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
N81	78	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
N87	71	Fehlbildungen des Gebärmutterhalses
N80	69	Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut
O32	68	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungs- abweichung des ungeborenen Kindes
C53	56	Gebärmutterhalskrebs
O64	52	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes
D24	50	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
D27	48	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
C54	42	Gebärmutterkrebs
N92	40	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
O30	40	Mehrlingsschwangerschaft
O13	39	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] ohne bedeutsame Proteinurie (= Schwangerschafts-Bluthochdruck ohne bedeutsame Eiweiß-Ausscheidung über den Urin)
O24	35	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) in der Schwangerschaft
072	35	Blutung nach der Geburt

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N70	33	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
N39	32	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
O00	32	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
D70	29	Verminderung/Abnahme der weißen Blutkörperchen (=Agranulozytose und Neutropenie)
O14	26	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie (= Schwangerschafts-Bluthochdruck mit bedeutsame Eiweiß-Ausscheidung über den Urin)
K66	25	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)
Z08	21	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs
D06	20	Frühstadium von Krebs am Gebärmutterhals (=Carcinoma in situ der Cervix uteri)
T85	20	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
P07	18	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
P05	16	Mangelentwicklung und Mangelernährung des Fötus in der Gebärmutter
N95	15	Störungen in den Wechseljahren
P08	15	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
C51	12	Bösartige Neubildung der Vulva
O05	12	Sonstiger Abort
O98	11	Infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
C52	≤5	Krebserkrankung der Scheide (Vagina)
C55	≤5	Krebserkrankung der Gebärmutter, Teil nicht näher bezeichnet
C57	≤5	Krebserkrankung sonstiger, nicht näher bezeichneter weiblicher Genitalorgane
Z09	≤5	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer Krebs

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1144	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
9-260	757	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
9-261	533	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-740	457	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
8-542	439	Nicht komplexe Chemotherapie
5-758	438	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
1-494	312	Gewebeprobeentnahme durch die Haut an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-683	297	Operative Entfernung der Gebärmutter
5-738	275	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
5-870	262	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
1-672	194	Spiegelung der Gebärmutter
8-910	160	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
5-749	156	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z. B. in der Misgav-Ladach- Operationstechnik)
5-671	96	Ausschneiden eines Gewebekegels aus der Gebärmutterhalsöffnung
5-885	50	Plastische Rekonstruktion der Brustdrüse mit Haut- und Muskeltransplantation
5-593	49	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen
5-667	47	Einblasen von Flüssigkeiten/Gasen in die Eileiter
8-810	41	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
5-707	40	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
5-674	36	Wiederherstellung des Gebärmutterhalses während der Schwangerschaft
5-712	34	Andere Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe an der Vulva
5-889	26	Andere Operationen an der Brustdrüse
5-703	22	Verschluss und (fast) totale Entfernung der Scheide

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<u>Abklärungssprechstunde</u> • Habitueller Abort

Brustsprechstunde

Perinatalsprechstunde

Privatsprechstunde

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	171	Spiegelung der Gebärmutter
1-471	148	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Strichkürettage)
5-690	127	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
1-852	85	Fruchtwasseruntersuchung
5-399	49	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z. B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
5-711	34	Operationen an der Bartholin-Drüse (-Zyste)
1-694	≤5	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
5-985	≤5	Lasertechnik
5-702	≤5	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide und des Douglasraumes
5-870	≤5	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5-672	≤5	Andere Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
5-691	≤5	Entfernung Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-681	≤5	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
1-571	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter und des Gebärmutterhalses durch Einschneiden
1-572	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe der Scheide durch Einschneiden
5-651	≤5	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
5-670	≤5	Erweiterung/Ausdehnung des Mutterhalskanals
5-712	≤5	Andere Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe an der Vulva
5-756	≤5	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (nach der Geburt)
5-881	≤5	Einschneiden der Brustdrüse
5-882	≤5	Operationen an der Brustwarze
5-900	≤5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)
5-907	≤5	Wiederholungsoperation bei Hautplastik
5-911	≤5	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA05	Bodyplethysmographie	
AA12	Endoskopie	
AA20	Laser	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,5	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	9,5	

B-9.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- AQ16 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische, Onkologie
- AQ17 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-9.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

• ZF11 Hämostaseologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	65,3	Pflegequalifikationen: 2 Krankenschwestern/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter, 8 Krankenschwestern/-pfleger mit Strahlenschutzausbildung nach § 18 RöV
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	64,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	1	Fachkrankenschwester/-pfleger für den Operationsdienst

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP00 Psychoonkologin
- · SP00 Stillberatung

B-10 Neurologische Klinik mit Stroke Unit (2800)

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neurologische Klinik mit Stroke Unit

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rolf Schneider

E-Mail: rolf.schneider@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3051 Fax: 06021/32-3052

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Schlaganfallzentrum mit zertifizierter Stroke Unit
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	Vaskulitiden, Gefäßanomalien
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	Multiple Sklerose, ADEM
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	1 Mitarbeiter mit Qualifikation "Epileptologe"
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Liquordiagnostik
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramida- len Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Demenzen, M. Parkinson, Neuropsychologische Testung
VN13	Diagnostik und Therapie von de- myelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	2 Mitarbeiter mit Zusatzbezeichnung "Geriatrie", neuropsychologische Testung
VN20	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Botulinumtoxin, Füllung intrathekaler Baclofen- und Morphin- Pumpem
VS00	Gutachtenambulanz von Professor Dr. Schneider	Verkehrstauglichkeitsprüfung nach FEV



B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2244

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
163	485	Schlaganfall
G45	160	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
G40	140	Anfallsleiden (=Epilepsie)
H81	92	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
M54	74	Rückenschmerzen
R20	73	Sensibilitätsstörungen der Haut
G35	62	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
R42	61	Schwindel oder Taumel
l61	60	Hirnblutung
M51	55	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
G51	38	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)
G43	31	Migräne (= anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
G62	26	Erkrankung des peripheren Nervensystems (=Polyneuropathien)
G20	25	Primäres Parkinson-Syndrom
165	21	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
G04	21	Entzündung des Gehirns (Enzephalitis), des Rückenmarks (Myelitis) und Entzündung des Gehirn und Rückenmarks (Enzephalomyelitis)
M48	18	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
G61	16	Entzündlich verursachte Erkrankungen mehrerer Nerven mit anatomisch nachweisbaren Veränderungen des Nervengewebes (Polyneuritis)
C71	15	Krebs des Gehirns
G91	14	Erweiterung der inneren und äußeren Hohlräume (Liquorräume) des Gehirns, umgangssprachlich Wasserkopf (=Hydrozephalus)
G54	12	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
F03	10	Nicht näher bezeichnete Demenz
M31	8	Entzündliche Reaktionen, die von der Wand der Blutgefäße ihren Ausgang nehmen (Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien)
G03	8	Hirnhautentzündung durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
A84	8	Entzündung des Gehirns (=Virusenzephalitis), durch Zecken übertragen
M50	7	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
160	6	Blutungen zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)
G72	6	Sonstige Erkrankungen der Muskulatur (=Myopathien)
G30	6	Alzheimer-Krankheit
G12	6	Muskelschwund, der durch einen fortschreitenden Rückgang von motorischen Nervenzellen im Rückenmark entsteht (Spinale Muskelatrophie) und verwandte Krankheitsbilder

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G51.0	38	Lähmung der Gesichtsmuskulatur (Fazialisparese)
M48.0	18	Einengungen des Wirbelkanals durch knöcherne Aufwulstungen im Rahmen verschleißbedingter Vorgänge (Spinal(kanal)stenose)
G41.0	15	Grand-mal-Status
G91.2	14	Altershirndruck (=Normaldruckhydrozephalus)
G41.2	12	Andauernder epileptischer Zustand (Status epilepticus) mit komplexfokalen Anfällen
G61.0	12	Entzündliche Erkrankung der zentralen Nervenwurzeln des Rückenmarks (Radikulitis) und der peripheren Nerven mit Lähmungserscheinungen an Armen und Beinen bis hin zur Atemlähmung (Guillain-Barré-Syndrom)
A69.2	10	Lyme-Krankheit (durch Zeckenbiss auf den Menschen übertragbare und durch Spirochäten hervorgerufene Erkrankung)
A84.1	8	Mitteleuropäische Entzündung des Gehirns (=Virusenzephalitis), durch Zecken übertragen
G12.2	6	Motoneuron-Krankheit
B02.1	≤5	Bei Gürtelrose auftretende Entzündung der Hornhäute (Zoster-Meningitis)
G10	≤5	Chorea Huntington
G23.1	≤5	Fortschreitende supranukleäre Blicklähmung [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G25.0	≤5	unwillkürliche rhythmische Bewegungsstörung ohne erkennbare Ursache, die verschiedene Muskelgruppen betreffen kann (Essentieller Tremor)
G37.3	≤5	Akute Entzündung des Rückenmarks oder des Knochenmarks bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G54.5	≤5	Seltene Entzündung des Armnervengeflechts (Neuralgische Amyotrophie)
G70.0	≤5	Autoimmunerkrankung der Skelettmuskulatur (Myasthenia gravis)
G72.0	≤5	Arzneimittelinduzierte Erkrankungen der Muskulatur
G95.0	≤5	Erkrankung des Rückenmarks mit Bildung von Höhlen im grauen Mark (Syringomyelie) und bis in die unteren Gehirnabschnitte (Syringobulbie)
M31.5	≤5	Entzündliche Erkrankung der Arterien (=Riesenzellarteriitis) bei rheumatischer Muskelerkrankung (=Polymyalgia rheumatica)
M60.8	≤5	Sonstige Muskelentzündungen

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-010	4023	Andere Ultraschalluntersuchung (eindimensional) zur Strömungsgeschwindigkeitsmessung (Dopplersonographie) der Blutgefäße des Gehirns
3-020	2843	Ultraschalluntersuchungen mit gleichzeitiger Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes (Duplexsonographie) der Hirngefäße
3-200	1564	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-800	848	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
1-208	773	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
1-207	644	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
1-206	569	Untersuchung der Nervenleitung
8-020	441	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
8-981	421	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-052	260	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
3-820	258	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-204	238	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
3-802	231	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8-390	127	Lagerungsbehandlung
1-205	107	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
1-502	14	Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an Muskeln und Weichteilen
3-700	10	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräume
3-720	≤5	Spezielle bildgebende Untersuchung zur Darstellung der Verteilung von radioaktiven Material in Gewebe des Gehirns (Single-Photon-Emissions-computertomographie des Gehirns – SPECT)

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-600	30	Röntgenkontrastdarstellung (Arteriographie) der Gefäße innerhalb des Schädels
3-601	30	Röntgenkontrastdarstellung (Arteriographie) der Gefäße des Halses
1-20a.20	≤5	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Prof. Dr. Schneider

- · Neurologische ambulante Beratung und Diagnostik
- Nur auf Überweisung durch niedergelassenen Neurologen, Nervenarzt oder Neurochirurgen; außerdem Privatsprechstunde

Gutachtenambulanz Prof. Dr.

<u>Schneider</u>

· Neurologische Fachgutachten

BG-Ambulanz

- Neurologische ambulante Beratung und Diagnostik
- · Auf Zuweisung vom D-Arzt

Botulinumtoxin-Ambulanz

- Bewegungsstörungen und sonstige Indikationen
 - für Botulinumtoxin
- Nur für Selbstzahler und privat

Intrathekale Pumpen

- Füllung und Betreuung von intrathekalen Baclofen
 - und Morphin-Pumpen
- Nur für Selbstzahler und privat

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA04	Bewegungsanalysesystem	Tremoanalyse
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Digitales EEG-System
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Keypoint-EMG Viking-Neurographie und evozierte Potentiale
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Multidop P Multidop X Acuson 128 XP 4 Siemens Omnia

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	6,0	5 Fachärzte für Neurologie

B-10.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ42 Neurologie (5 Fachärzte)
- AQ00 Sonstige (1 Nervenarzt)

B-10.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF09 Geriatrie (2 Ärzte mit Zusatzbezeichnung)
- ZF15 Intensivmedizin (3 Ärzte mit Zusatzbezeichnung)
- ZF24 Manuelle Medizin / Chirotherapie (1 Arzt mit Zusatzbezeichnung)
- ZF00 Epileptologie (1 Arzt mit Qualifikation)

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	39,4	Pflegequalifikationen: 1 Krankenschwester/-pfleger mit Weiterbildung zum Praxisanleiter
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	39,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	1	Fachkrankenschwester/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP14 Logopäden (in Kooperation mit externer Logopädiepraxis)
- SP00 Auszubildende zur Arzthelferin (1)
- SP00 Medizinisch technische Assistenten/innen (4)

B-11 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600)

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. med. Bernd Ebeling

E-Mail: bernd.ebeling@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-4021 Fax: 06021/32-4025

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VS00	Allgemeinnarkosen und örtliche Betäubungsverfahren	Allgemeinanästhesien: Balancierte und totale intravenöse Anästhesien (TIVA) mit endotrachealen Intubationen und Larynxmasken
		Regionalanästhesien: Spinalanästhesien, Periduralanästhesien, Kombinierte Spinal-Periduralanästhesien, Kaudalanästhesie
		Periphere Nervenblockaden: Axilläre und infraklavikuläre Plexusblockaden, Fußwurzelblockaden, Nervenblockaden (sonstige) Interskalenusblockaden
VS00	Anästhesiologische Intensivmedizin	Monitoring: Monitoring aller Vitalfunktionen Invasives Kreislaufmonitoring (Bestimmung des Herzzeitvolumens, PiCCO-Katheter, A.pulmonalis-Katheter)
		Neurologisches Monitoring (Evozierte Potentiale, EEG) Mikrobiologisches Monitoring
		Therapie: Pharmakologischen Kreislauftherapie Invasive und nichtinvasive Beatmung, Elektrolyt- und Flüssigkeitstherapie Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse)
		Intensive Lagerungsmaßnahmen (kinetische Therapie, Rotorest-Bett)
VS00	Notarztdienst	Medizinische und organisatorische Leitung des Notarztdienstes Notarztwagenbesetzung mit speziell dafür qualifizierten Notärzten rund um die Uhr zusammen mit den Notärzten der chirurgischen und Medizinischen Kliniken
VS00	Schmerztherapie	Kontinuierliche diskontinuierliche Schmerz- therapie, Patientenkontrollierte Schemata Komplexe enterale – parenterale Schmerz- medikationsschemata Invasive Techniken (Peridural-/Spinalkatheter- Katheterverfahren, periphere Nervenblockaden Elektrostimulationsverfahren) interventionelle Verfahren, Alternative Verfahren: Akupunktur, Homöopathie etc.

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VS00	Anästhesie bei maximalen onkologischen Eingriffen	
VS00	Anästhesie in der Gefäßchirurgie	Aortenchirurgie
VS00	Neurologisches Monitoring	Bei Operationen an der A.carotis
VS00	Anästhesie in der Abdominal- und Thoraxchirurgie	Leber- Pankreas-, Lungenresektionen
VS00	Versorgung vom polytraumatisierten Patienten	
VS00	Anästhesie bei Patienten mit Schädel-Hirn-Traumata und Hirntumoren	
VS00	Anästhesiologische Versorgung pädiatrischer Patienten einschließlich der Operationen bei Frühgeborenen	
VS00	Geburtshilfliche Regionalanästhesie	Patientenkontrollierte Periduralanästhesie (PCEA) rund um die Uhr
VS00	Spezielle Anästhesietechniken	Einlungen-Ventilationen Bronchoskopische Intubationen Blutsparende Maßnahmen (Cellsaver)
VS00	Innerklinisches Notfallmanagement	Für die operativen Kliniken führt die Klinik für Anästhesiologie das primäre Notfallmanagement (Reanimationsalarm) durch
VS00	Schockraum-Management	Notfallstraße-Schockraum Umfasst die Stabilisierung und Aufrechterhaltung der Vitalparameter traumatisierter Patienten sowie in interdisziplinärer Absprache die Organisation und zeitgerechte Umsetzung von Notfalldiagnostik und -therapie

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 89

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S72	11	Oberschenkelbruch
C18	≤5	Dickdarmkrebs
K57	≤5	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
K63	≤5	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
A41	≤5	Sonstige Blutvergiftung
S02	≤5	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
S22	≤5	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
S32	≤5	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
C16	≤5	Magenkrebs
C54	≤5	Gebärmutterkrebs
C56	≤5	Krebs der Eierstöcke
C64	≤5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
C78	≤5	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
K65	≤5	Bauchfellentzündung
K85	≤5	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
S12	≤5	Knochenbruch im Bereich des Halses
S36	≤5	Verletzung von Organen im Bauchraum

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
A41.5	≤5	Systemische Blutvergiftung
C25.0	≤5	Bösartige Neubildung: Bauchspeichedrüsenkopf
D68.3	≤5	Krankhafte Blutungsneigung durch Antikoagulanzien und Antikörper
146.0	≤5	Herzstillstand mit erfolgreicher Wiederbelebung
171.3	≤5	Gefäßaussackung der Bauchaorta (Aorta abdominalis), mit Ruptur
171.4	≤5	Gefäßaussackung der Bauchaorta (Aorta abdominalis), ohne Angabe einer Ruptur
174.3	≤5	Plötzliche (Embolie) und langsame (Thrombose) Gefäßverstopfung der unteren Extremitäten
J93.9	≤5	Pneumothorax, nicht näher bezeichnet
K26.5	≤5	Geschwür des Zwölffingerdarms: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Perforation
K55.0	≤5	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
K56.6	≤5	Sonstiger nicht näher bezeichneter mechanischer lleus
K57.2	≤5	Krankheit des Darmes mit sackförmiger Ausstülpung der Darmwand mit Perforation und Abszess
K57.21	≤5	Krankheit des Darmes mit sackförmiger Ausstülpung der Darmwand mit Perforation, Eiteransammlung und Blutung
K65.0	≤5	Akute Bauchfellentzündung
S27.2	≤5	Traumatischer Hämatopneumothorax (=Blut- u. Luftansammlung im Pleuraspalt)

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-931	553	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-831	545	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
8-930	284	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8-980	227	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-701	217	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8-800	171	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-390	143	Lagerungsbehandlung
8-810	138	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
8-144	107	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
1-620	98	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8-919	60	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-706	55	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-152	47	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
8-714	45	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-987	35	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-771	26	Herzwiederbelebung
8-932	18	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes
8-640	16	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
8-855	14	Reinigung des Blutes durch Dialyse und Hämofiltration (=Hämodiafiltration)
5-311	13	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung
8-910	9	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
1-843	≤5	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
1-844	≤5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-853	≤5	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle

Weitere Kompetenzprozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-152.1	46	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb: Pleurahöhle
5-311.1	12	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung: Punktionstracheotomie
8-013.39	≤5	Applikation von Medikamenten Liste 2: Liposomales Amphotericin B, parenteral: 950 mg bis unter 1.150 mg
8-013.6c	≤5	Applikation von Medikamenten Liste 2; Voricanazol; parenteral; 7,2g bis unter 8,8g
8-640.1	≤5	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus: Desynchronisiert (Defibrillation)

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA12	Endoskopie	5x flex. Bronchoskope
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	2x (im Aufwachraum und auf der Intensivstation)
AA00	Blutgasanalysegerät	2x (OP und Intensivstation) 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Neuromonitoring	1x (OP) Intraoperative SEP's 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Defibrillator	1x (im OP) 2x (Intensivstation) 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Narkosegeräte mit Monitoring	22x (im OP) 10x (Außenarbeitsplätze) Alle Geräte entsprechen modernster Bauart 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Wärmegerät für Infusionsflüssigkeiten	5x (im OP)
AA00	Beatmungseinheiten mit Monitoring	10x alle Einheiten sind auf dem neuesten Stand der Technik 24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA00	Patientenwärmegräte	12x (im OP)

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	29,3	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	11,3	

B-11.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ01 Anästhesiologie (14)

B-11.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF15 Intensivmedizin (4)
- ZF28 Notfallmedizin (26)
- ZF38 Röntgendiagnostik (10)

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	47	Pflegequalifikationen: 1 Pflegeexpertin Schmerztherapie
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	47	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	39	Fachkrankenschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin

B-12 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter (3000)

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter

Chefarzt: Dr. med. Viktor E. Kacic (MRC Psych) E-Mail: viktor.kacic@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3801 Fax: 06021/32-3802

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauf- fälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungs- störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	im Aufbau befindliche Spezialsprechstunde bzwambulanz für Autismus und für Hyper- kinetische Störungen

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Case-Management für alle Patienten (tages- klinisch, stationär, ambulant) sowie Bezugs- pflegesystem
MP23	Kunsttherapie	Durch eine Diplom-Kunsttherapeutin für alle Patienten (tagesklinisch, stationär, ambulant) bei Indikation möglich
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Durch die Teamzusammensetzung aus Krankenschwestern / Krankenpflegern und ErzieherInnen; Schule für kranke Kinder
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Sportgruppe für Kinder und Jugendliche, Gruppenangebote zur Stärkung der sozialen Kompetenzen
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Bestandteil jeder kinder- und jugendpsychiat- rischen Behandlung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen von Einzeltherapien bzw. Gruppenangeboten wie Problemlösegruppe, Stressbewältigungsgruppe

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterung		
Räumlichkeit	Räumlichkeiten			
SA04	Fernsehraum	als Teil des Gruppenraums		
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Nur bei kinder- und jugendpsychiatrischer Indikation möglich		
SA08	Teeküche für Patienten	Küche für Patienten		
Ausstattung/	Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses			
SA24	Faxempfang für Patienten	Im Sekretariat der Kinder- und Jugendpsychiatrie möglich		
SA27	Internetzugang	in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie über den Sozialdienst möglich		
SA37	Spielplatz	Eigener Spielplatz der Kinder- und Jugend- psychiatrie		
SA38	Wäscheservice	Kinder und Jugendliche können eigene Bettwäsche mitbringen		
Sonstige nich	Sonstige nicht-medizinische Serviceangebote			
SA00	Schule für kranke Kinder			

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 90 Teilstationäre Fallzahl: 132

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F90	90	Hyperkinetische Störung
F32	31	Depressive Episode
F92	13	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F93	12	Emotionale Störungen des Kindesalters
F43	12	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F50	11	Essstörungen (Magersucht)
F94	10	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F40	7	Angststörungen mit spezifischen Angstauslösern
F91	7	Störungen des Sozialverhaltens
F60	6	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F20	≤5	Schizophrenie

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F20.0	≤5	Paranoide Schizophrenie
F20.1	≤5	Hebephrene Schizophrenie
F42	≤5	Zwangsstörung
F42.0	≤5	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.1	≤5	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F42.2	≤5	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F84	≤5	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F84.0	≤5	Frühkindlicher Autismus
F84.5	≤5	Asperger-Autismus
F98	≤5	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend
F98.0	≤5	Einnässen ohne körperliche Ursache
F98.1	≤5	Einkoten ohne körperliche Ursache

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Die Abrechnung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter erfolgt nicht nach DRG-System, sondern nach BPflV. Die Leistungen werden nicht nach der OPS-Systematik erfasst.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<u>Institutsambulanz der</u> <u>Kinder- und Jugendpsychiatrie</u>

- Umfassende Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik und Therapie
- Institutsambulanz

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Medizinischer Basisbedarf	Bei somatischen Fragestellungen oder Notfällen schnelle Verlegung der Patienten in die Kinderklinik

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,3	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	2,0	

B-12.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

• AQ37 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-12.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF36 Psychotherapie
- · ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	12,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	12,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entspre- chender Fachweiterbildung)	0,0	

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- · SP06 Erzieher
- SP10 Hippotherapeuten (in Planung)
- SP13 Kunsttherapeuten
- SP20 Pädagogen
- SP23 Psychologen
- SP24 Psychotherapeuten
- · SP25 Sozialarbeiter
- SP26 Sozialpädagogen

B-13 Institut für Radiologie und Neuroradiologie (3700a)

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Institut für Radiologie und Neuroradiologie

Chefarzt: PD Dr. med. Michael Freund

E-Mail: michael.freund@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3101 Fax: 06021/32-3105

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Von rund 80000 Untersuchungen jährl. im Institut für Radiologie u. Neuroradiologie sind ca. 50000 Röntgenaufnahmen. Diese kommen überwiegend aus den chirurgischen u. medizinischen Ambulanzen. Es handelt sich überwiegend um aktuell verletzte Patienten o. akute Erkrankungen. Diese Diagnostik bildet neben der postoperativen Diagnostik einen Schwerpunkt des Institutes, um den Patienten die schnellstmög- liche Weiterbehandlung zu ermöglichen. Hierzu ste- hen 5 konventionelle Arbeitsplätze zur Verfügung, u. a. ein Traumaarbeitsplatz, der es uns ermöglicht, schwerverletzte Patienten ohne Umlagerung u. damit schmerzarm zu röntgen. 2006 wurde das Institut voll- ständig digitalisiert. Ein digitaler Thoraxarbeitsplatz in Direktradiografietechnik wurde eingerichtet, mit dem wir mit deutlich geringerer Strahlenbelastung gegenüber der konventionellen Filmverarbeitung auskommen. Die entstehenden Bilder werden direkt dem Picture Archiving and Communications System (PACS) zugefügt.
VR02	Native Sonographie	Ca. 2500 Sonografien [OPS 3-00] wurden im Jahr 2006 in unserem Institut durchgeführt.
VR04	Duplexsonographie	Ca. 300
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	Ca. 340 Beinphlebografien [OPS 3-612/3-613) und über 200 Myelografien [OPS 3-130] wurden im Jahr 2006 angefertigt.
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	Im Jahr 2006 wurden 1608 Durchleuchtungs- untersuchungen [OPS 3-120] durchgeführt. Wir füh- ren alle Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes durch. Hierfür steht uns ein hochmodernes digitales Durchleuchtungsgerät zur Verfügung, mit dem wir strah- lungsarm für Patienten und Personal arbeiten können. Dieses Gerät ist 2006 installiert worden.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Von den 1608 Durchleuchtungsuntersuchungen wurden 1300 Durchleuchtungen [OPS 3-13] mit Kontrastmittel durchgeführt

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
	Computertomographie (CT)	Uns stehen zwei Mehrzeilen-Computertomografen zur Verfügung. An diesen wurden im Jahr 2006 13867 CT Untersuchungen durchgeführt. Ein CT steht in unmittelbarer Nachbarschaft der Notaufnahme. Hier wird in erster Linie die akute Notfalldiagnostik durchgeführt. Der 16-Zeiler ist der Computertomograf des Routinebetriebes. Hier wird das komplette Spektrum möglicher Untersuchungen (ausgenommen Herz) angeboten.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	8324 Untersuchungen [OPS 3-20] ohne Kontrastmittel haben wir durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	6543 Untersuchungen [OPS 3-22] wurden mit Kontrastmittel durchgeführt.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	2006 haben wir 217 CT gesteuerte Punktionen / Drainagen [OPS 3-121] angelegt. Ein Computertomograf hat eine CT-Durchleuchtung, die es uns ermöglicht, mit größtmöglicher Sicherheit Punktionen durchzuführen. Diese minimal-invasive Methode ist für unsere Patienten sehr viel schonender als ein operativer Eingriff.
VR15	Arteriographie	Ca. 1400 Untersuchungen [OPS 3-60] wurden in der Angiografie (Mikrotherapie) durchgeführt. Davon 275 PTA [OPS 8-836.0] (76 Stent [OPS 8-836.f]) / 15 Carotisstents [OPS 8-836.f] / 25 PTDCD [OPS 8-146.0]. Uns steht ein modernes Angiografiegerät mit Flachdetektor zur Verfügung. Besondere Spezialverfahren sind das Implantieren von Carotisstent, die Embolisation von Uterusmyomen und Lebertumoren sowie Tumoren der Hirnhaut.
VR16	Phlebographie	Ca. 50 Armphlebografien und ca. 340 Beinphlebografien [OPS 3-614/3-613] wurden durchgeführt
VR19	Single-Photon- Emissionscomputertomographie (SPECT)	Szintigraphie: 1711 nuklearmedizinische Untersuchungen [OPS 3-70] wurden im Jahr 2006 durchgeführt. Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT): 62 Untersuchungen [OPS 3-72]
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	43 Untersuchungen [OPS 3-76]
	Magnetresonanztomographie (MRT)	5055 Untersuchungen [OPS 3-803-84] wurden insgesamt 2006 an unserem 1,5 Tesla Gerät durchgeführt. Unsere Routine umfasst alle gängigen Untersuchungen des MRT. Schwerpunkte sind die Schlaganfalldiagnostik in enger Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik (Prof. Schneider) und die Gelenkdiagnostik in Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie (Prof. Dr. Friedl).
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Es wurden 2535 native [OPS 3-80]
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	und 2520 Untersuchungen mit Kontrastmittel [OPS 3.82] im Jahr 2006 durchgeführt.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Als Spezialverfahren wurden im Jahr 2006 in Zusammenarbeit mit der Med. Klinik I (Prof. Dr. Uebis) 269 MRT-Untersuchungen des Herzens [OPS 3-803;3-824] durchgeführt. Dafür ist ein Nachmittag in der Woche fest reserviert. Es werden Herzbelastungsuntersuchungen mit Dobutamin und Adenosin durchgeführt. Die sehr aufwendigen Herzuntersuchungen, die hohe Fachkenntnisse erfordern, sind seit 2004 in unserem Programm etabliert und sind inzwischen Routine. 213 MRT der weiblichen Mamma [OPS 3-827] und 145 Becken-Bein-MR-Angiografien [OPS 3-828] wurden erstellt.



Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie stehen fünf gerätebezogene und 15 PACS-Workstation zu Verfügung. Mit diesen können bei Bedarf 3D und 4D-Auswertungen vorgenommen werden. So werden z.B. bei Untersuchungen des Gefäß- und Skelettsystems 3D-Rekonstruktionen erstellt. Zeitbezogene 4D-Auswertungen werden insbesondere bei den Herzuntersuchungen und Mammauntersuchungen im MRT vorgenommen. Die Workstations geben uns die Möglichkeit, alle möglichen Rekonstruktionen zu erstellen, Messungen vorzunehmen oder Volumina zu bestimmen.
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Siehe VR26
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Ca. 15 Aortenprothesen und ca. 60 intraoperative PTA-Stents
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Siehe VR26
VR40	Spezialsprechstunde	Zur Vereinbarung eines Termins setzen Sie sich bitte mit dem Sekretariat in Verbindung. Institut für Radiologie und Neuroradiologie CA PrivDoz. Dr. M. Freund Am Hasenkopf 1, 63739 Aschaffenburg Tel.: 06021 / 32-3100 michael.freund@klinikum-aschaffenburg.de

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VR00	Spezialuntersuchungen	Das Institut für Radiologie und Neuroradiologie zeichnet sich durch das breite Untersuchungsspektrum aus. Mit der Etablierung neuester Untersuchungsgeräte, digitaler Bildverarbeitung und Verteilung im Klinikum sowie routinierter Untersuchungsmethoden sind wir eine moderne Radiologie. Spezialuntersuchungen sind: 1. Minimalinvasive Gefäßeingriffe (Mikrotherapie) 2. MRT des Herzens 3. MRT der weiblichen Brust 4. MR-Angiografien 5. Ganzkörper MRT und Angiogr. 6. Embolisationen (Gebärmutter) 7. PTA (Stent) (Carotisstent) 8. CT gesteuerte Punktionen und Drainagen 9. Polytrauma CT 10. Vakuumstanzbiopsie der Brust am Fischertisch 11. Mammografie und Drahtmarkierung 12. Sentinel-Lymph-Node

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA01	Angiographiegerät	Philips Allura Xper FD 20
AA08	Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben Philips Brilliance CT 16 Power - CT 1 Philips CT Mx8000 D Exp -CT 2
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben MRT Philips 1.5T Master Nova
AA23	Mammographiegerät	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben 1. Philips Digital Diagnost FD 2. Philips Omni Diagnost Eleva FD / Durchleuchtung 3. Philips BT S 4 (2x) 4. Philips Horizontaldiagnost H 5. Philips Trauma Diagnost 6. Philips Orthoralix SD 7. Visitor AR 30 8. Philips Mobil 9. Siemens Mobilett II 10. Siemens Mobilett Plus E
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Siemens Sonoline
AA30	SPECT (Single-Photon- Emissionscomputertomograph)	Siemens Diacam-Spect Gamma Camera
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Siemens Diacam-Spect Gamma Camera
AA00	Mammotest Fischertisch	

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,0	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	7,0	3 Fachärzte mit Zusatzweiterbildung Neuroradiologie und 1 Facharzt Nuklearmedizin sowie 1 Arzt mit Fachkunde Nuklearmedizin
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

B-13.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ44 Nuklearmedizin (1 Arzt; 1 Arzt Radiologie und Fachkunde "Untersuchung")
- AQ54 Radiologie (7 Ärzte)
- AQ56 Radiologie, SP Neuroradiologie (3 Ärzte)

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0	

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP00 Medizinisch technische Radiologie-Assistenten (16)
- SP00 Radiologiehelfer (2)
- SP00 Schreibkräfte (2)

B-14 Institut für Pathologie (3700b)

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Institut für Pathologie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Franz Borchard

E-Mail: franz.borchard@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-4601 Fax: 06021/32-4615

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VS00	Gesamtes Spektrum der Histo- und Zytopatologie	Konventionelle histologische und histo-chemische Untersuchungen von Biopsaten und Operationspräparaten aus allen Bereichen der operativen und konservativen Medizin; Histologische Untersuchungen im Rahmen von Mammographie-Screenings; Zytologische Untersuchungen von Körperflüssigkeiten, Abstrichen und Feinnadelpunktaten insbesondere im Hinblick auf Tumorzellen; Knochenmarksuntersuchungen bei hämatologischen Erkrankungen Das Institut untersucht jährlich ca. 55. 000 Gewebs- und Zellproben aus eigenem Haus, aus anderen Kliniken oder aus niedergelassenen Praxen.
VS00	Schnellschnittdiagnostik	
VS00	Vorsorgezytologie für Gebärmutterhalskrebs	Zytologische Untersuchungen von Gebär- mutterhalsabstrichen zur Krebsvorsorge
VS00	Neuropathologische Untersuchungen	
VS00	Immunhistochemische Diagnostik	Breit gefächerte Immunhistochemische Untersuchungen zur Klassifikation und Spezifikation von malignen Erkrankungen; Immunhistochemischer Nachweis von Erregern und genetischen Erkrankungen; Hormonrezeptorbestimmung an malignen Tumoren (z. B. Östrogen, Progesteron, Wachstumsfaktoren usw.); Rezeptorbestimmungen zur spez. Antikörpertherapie (Glivec etc.)
VS00	Gutachterliche Stellungnahmen zu BG - Fällen	
VS00	Wissenschaftliche Zusammenhangsgutachten bei Berufserkrankungen	
VS00	Durchführung klinischer Obduktionen	Zur Feststellung der Todesursache, zur Beurteilung des Krankheitsverlaufs und im Rahmen der Qualitätssicherung
VS00	Mitarbeit an nationalen und internatio- nalen Studien zur Tumortherapie	
VS00	Qualitätssicherung	Tägliche interne Fallbesprechung, Diskussion und Weiterbildung; Teilnahme an Qualitätszirkeln, Fort- und Weiterbildung durch IAP (Internationale Akademie für Pathologie); Das Institut ist Referenzzentrum für Gastroenterologie (konsiliarische Tätigkeit, national und international); Enge Zusammenarbeit mit den Referenzzentren für die einzelnen Tumorentitäten in Deutschland

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- · Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Färbegerät für Immunhistologie	
AA00	Färbe- und Eindeckautomaten	
AA00	Halbautomatisches Rotationsmikrotom	
AA00	Großflächenmikrotom	
AA00	Kryostat	
AA00	Mikroskope	
AA00	Fotodokumentationssystem für den Makro- und Mikrobereich	
AA00	Automatische Datenerfassung	
AA00	Gefriereinrichtung für die Gewebeasservation (- 70° C)	

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,9	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	3,9	
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

B-14.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

· AQ46 Pathologie

B-14.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

• ZF00 Zytologie

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0	

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP00 Medizinisch technische Assistenten (6)
- SP00 Zytoassistenten (2)
- SP00 Fotolaborant (1)
- SP00 Laborhelfer (1)
- SP00 Sekretärinnen (2)
- SP00 Schreibkräfte (4)

B-15 Zentrallabor (3700c)

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrallabor

Chefarzt: Dr. med. Friedrich Venema

E-Mail: friedrich.venema@klinikum-aschaffenburg.de

Sekretariat:

Telefon: 06021/32-3201 Fax: 06021/32-3230

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.:	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterung
VS00	Klinisch chemische Untersuchungen	655000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Blutbilder	62000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Gerinnungs-Untersuchungen	115000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Urin Untersuchungen	25000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Immunologische Untersuchungen	101000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Infektionsserologische Untersuchungen	53000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Notfalluntersuchungen	500000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Bakteriologische Untersuchungen	155000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Blutgruppen-Serologische Untersuchungen	116000 Untersuchungen im Jahr 2006
VS00	Eigenblutspende	25 im Jahr 2006

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine fachabteilungsbezogenen Angaben

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Analysegerät für Klinische Chemie etc.	Cobas 6000 der Fa. Roche Diagnostics (2 Geräte)
AA00	Analysegerät für Blutbilder	ADVIA 120 der Fa. Siemens (2 Geräte)
AA00	Analysegerät für Kreuzproben und Antikörper	Autoview der Fa. Ortho Diagnostics
AA00	Analysegerät für Gerinnung	Stago R der Fa. Roche Diagnostics
AA00	Analysegerät für Gerinnung und Sonder- untersuchungen	Stago Compact der Fa. Roche Diagnostics
AA00	Analysegerät für Proteine und Immunglobuline	BN ProsPec der Fa. Dade-Behring
AA00	Analysegerät für Elektrophorese und Immun- Elektrophorese	Hydrasys der Fa. Sebia
AA00	Analysegerät für Isoelektrische Fokussierung	Phast System der Fa. Pharmacia-LKB
AA00	Analysegerät für DNA Nachweis für Erreger	Lightcyler 2.0 der Fa. Roche Diagnostics
AA00	Analysegerät für DNA/RNA Isolierung für PCR	Magnapure Compact der Fa. Roche Diagnostics
AA00	Analysegerät für Blutzucker stationär	EBIO plus der Fa. Eppendorf
AA00	Analysegerät für Auswertung Urin-Teststreifen	Urisys 1800 der Fa. Sysmex
AA00	Analysegerät für Blutkulturen	BACTEC 9240 der Fa. Becton & Dickinson
AA00	Analysegerät für Infektions-Serologie	DSX Sytem der Fa. Thermo Labsystems und Profiblot II der Fa. Mikrogen
AA00	Analysegerät für Keim-Identifizierung	Vitek-2 der Fa. Biomerieux

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	3	2 Fachärzte für Laboratoriumsmedizin 1 Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
Belegärzte (nach §121 SGB V)	0	

B-15.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

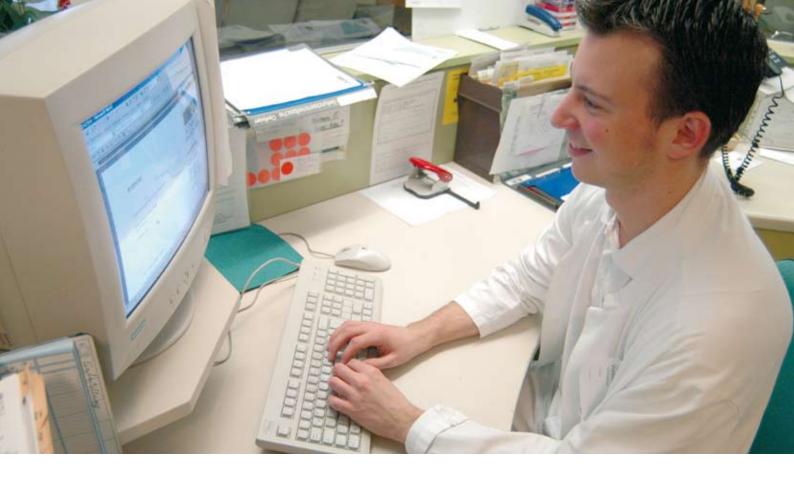
- AQ38 Laboratoriumsmedizin (2)
- AQ39 Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (1)

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0	

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP00 Medizinisch technische Assistenten (18)
- SP00 Laborhelfer (2)
- SP00 Schreibkraft (1)



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	230	89,1%	
Cholezystektomie	302	95,0%	
Geburtshilfe	1534	96,5%	
Gynäkologische Operationen	752	98,3%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	20	100,0%	
Herzschrittmacher-Implantation	88	90,9%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	22	81,8%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	149	95,3%	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	27	96,3%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	229	87,3%	
Karotis-Rekonstruktion	60	91,7%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	129	98,4%	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	92,3%	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1078	99,7%	
Mammachirurgie	272	90,8%	
Gesamt	4905	96,1%	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch strukt Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahe- patischer Cholestase	2	68,1% - 99,8%	93,3 %	14 / 15	= 100%
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der ent- fernten Gallenblase	Erhebung eines histolo- gischen Befundes	8	98,7% - 100,0%	100,0 %	287 / 287	= 100%
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folge- operation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,0% - 2,1%	0,0 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 1,5%
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	87,7% - 100,0%	100,0 %	28 / 28	>= 95%
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	82,5% - 96,8%	91,6 %	65 / 71	>= 90%
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale ortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	61,5% - 99,8%	91,7 %	11 / 12	>= 95%
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	2	11,1% - 19,3%	14,8 %	46 / 310	>= 90%
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,0% - 99,8%	99,0 %	283 / 286	>= 95%
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmus- störungen	8	84,9% - 97,3%	92,8 %	77 / 83	>= 90%
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei brady- karden Herzrhythmus- störungen	8	86,5% - 98,0%	94,0 %	78 / 83	>= 90%

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch strukt Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschritt- machersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei brady- karden Herzrhythmus- störungen	8	77,5% - 93,2%	86,8 %	72 / 83	>= 80%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirur- gische Komplikationen	8	0,0% - 6,5%	1,2 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 2%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0% - 8,7%	1,6 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 3%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,3% - 9,0%	2,6 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 3%
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künst- lichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesen- luxation	8	0,0% - 3,9%	0,7 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 5%
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0% - 2,6%	0,0 %	Aus Datenschutz- gründen keine Angabe	<= 3%
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,6% - 9,0%	4,2 %	6 / 142	<= 9%
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	86,8% - 99,9%	97,5 %	39 / 40	>= 80%
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	71,5% - 100,0%	100,0 %	11 / 11	>= 90%
Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlag- anfälle oder Tod risi- koadjustiert nach logi- stischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8		0,0 %		<= 8,5% (95%-Per- zentile)
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0% - 2,9%	0,0 %	Aus Datenschutz- gründen keine Angabe	<= 2%
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,5% - 6,8%	2,4 %	Aus Daten- schutz- gründen keine Angabe	<= 6%

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch strukt Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie -Ischämiezeichen	8	83,1% - 88,5%	86,0 %	582 / 677	>= 80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	2	6,5% - 20,4%	12,2 %	12 / 98	<= 10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesent- lichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit STHebung bis 24 h	8	89,0% - 98,8%	95,6 %	86 / 90	>= 85%
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	83,8% - 99,9%	96,9 %	31 / 32	>= 95%
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormon- rezeptoranalyse	8	92,7% - 99,0%	96,8 %	152 / 157	>= 95%
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	53,5% - 76,0%	65,3 %	49 / 75	>= 95%
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	35,0% - 50,6%	42,7 %	70 / 164	>= 95%

Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal
- 2 = kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- Diabetes mellitus Typ 2
- Brustkrebs
- Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

medizinische klinik I – Kardiologie und Pneumologie		
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Studien auf dem Gebiet der Herzkreislauferkrankungen	
Vergleichswerte	ALKK Register: PCI Register, Tako-Tsubo-Kardiomyopathie, Beatmungsregister	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	Arbeitsgemeinschaft leitende kardiologische Krankenhausärzte www.alkk.org	

ABTEILUNG FÜR NEONATOLOGIE UND PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN		
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Bayrische Neonatalerhebung	
Messzeitraum	Jährlich	
Datenerhebung	Kontinuierlich	
Referenzbereiche	Benchmarks Vergleich mit allen bayrischen Kinderkliniken/ Neonatologien	
Vergleichswerte	Fallzahlen, Mortalität, Morbidität	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	BAQ	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Vergleichende Datenanalyse aus der Multizenterstudie "Krankheitsbezogene Analyse von Kandidatenpolymorphismen für schwere Erkrankungen von Frühgeborenen"	
Messzeitraum	Halbjährlich	
Datenerhebung	Kontinuierlich	
Referenzbereiche	Benchmarks; Alle Studienzentren gemeinsam stellen 10% aller Fälle in Deutschland	
Vergleichswerte	Fallzahlen, Mortalität, Morbidität, Therapien, Komplikationen	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	Universität Lübeck, PD Göpel	

CHIRURGISCHE KLINIK I – ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄßCHIRURGIE		
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung Kolonkarzinom	
	Qualitätssicherung Rektumkarzinom	
	Qualitätssicherung Magenkarzinom, Kardiakarzinom, Gastrointestinale Stromatumoren	
Quellenangabe zu Dokumentation des	AN – Institut für Qualitätssicherung an der Otto-von-Guericke	
Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	Universität Magdeburg	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung "Fast Track" – Kolon II	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	Chirurgie Universitätsklinik Charité Campus Mitte Berlin	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung Leistenhernie	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	BQS	

FRAUENKLINIK - GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE		
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Tumordokumentation des primären Mamma-Karzinom	
Messzeitraum	ab 2006 fortlaufend	
Datenerhebung	Datensätze z. gesamten Behandlungsverlauf; Software ODS easy	
Referenzbereiche	Benchmark (Vergleich mit WBC notierten Kliniken)	
Vergleichswerte	Fallzahlen; Präoperative Diagnosesicherung; Adäquate Axilladissektion; HER2/neu Status bei invasivem Tumor; Hormonrezeptorstatus; Antihormonelle Therapie bei positiven Hormonrezeptoren; Anteil adjuvanter u. neoadjuvanter Systemtherapie; Anteil an adäquater Standardtherapie bei verabreichter Chemotherapie; Anteil von Patientinnen in Studien; Dokumentierte Bestrahlung bei brusterhaltender PET; Brustwandbestrahlung nach Mastektomie; Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie (alle Tumorstadien; nach Tumorstadien)	
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	WBC www.brustzentrum.de	

NEUROLOGISCHE KLINIK	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Bayerische Arbeitsgemeinschaft zu Qualitätssicherung (BAQ) - Schlaganfall
Messzeitraum	Kontinuierlich
Datenerhebung	Es werden kontinuierlich alle Schlaganfallpatienten in einem stan- dardisierten EDV-gestützen Bogen erfasst und an die zentrale Sammelstelle in München weitergeleitet.
Rechenregeln	Siehe Webseite
Referenzbereiche	Siehe Webseite
Vergleichswerte	Ca. 60 Krankenhäuser bayernweit www.baq-bayern.de
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	www.baq-bayern.de

ZENTRALLABOR	
Alle Untersuchungen sind intern qualitätskontrolliert. Die Richtigkeiten und Präzisionen liegen alle in den vom Gesetzgeber vorgegebenen Bereichen.	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Alle externen Ringversuche die von der Bundesärztekammer vorgeschriebenen sind
Messzeitraum	4 x jährlich
Datenerhebung	Die Erhebung erfolgt innerhalb von 2 Wochen für
	klinisch-chemische Untersuchungen
	Immunologie
	Virologie
	Blutgruppenserologie
	Bakteriologie
Rechenregeln	Erstellung der Standardabweichung
Referenzbereiche	Mit allen anderen Ringversuchsteilnehmern
Vergleichswerte	Gemittelte Soll-Werte die durch die Referenzlaboratorien erstellt werden
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts-	Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien e.V.
indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	www.instandev.de

ZENTRALLABOR	
Bezeichnung des Leistungsbereichs bzw. des Qualitätsindikators	Freiwillige Teilnahme an weiteren externen Ringversuchen
Messzeitraum	Pro Analyse-Serie
Datenerhebung	Die Erhebungen erfolgt täglich für weitere Untersuchungen die in der RiLiBÄK nicht enthalten sind
Rechenregeln	Standardabweichung und Varianzkoeffizient
Referenzbereiche	Vergleich der Richtigkeit (Kontrollseren)
Vergleichswerte	Vergleich mit der im Labor erstellten Standardabweichung
Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitäts- indikatoren-Sets mit Evidenz-Grundlage	Die Bestehensquoten liegen bei über 99 %

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (vorgegeben)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	21
Knie-TEP	50	136

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Nicht zutreffend



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Zur Festlegung von mittel- und langfristigen Unternehmenszielen wurde im Jahr 2006 für das Klinikum Aschaffenburg ein Visions- und Strategieworkshop auf der Basis einer umfassenden Stärkenund Schwächenanalyse durchgeführt. Die festgelegten Schwerpunkte daraus und die Grundsätze des Unternehmensleitbildes bilden die Grundlage der Qualitätspolitik, die nachfolgend aufgeführt wird.

Medizinisches Exzellenz-Zentrum am Bayerischen Untermain

Das Klinikum Aschaffenburg als medizinisch differenziertes Schwerpunktkrankenhaus für die Region Bayerischer Untermain bietet allen Patienten eine Behandlung auf hohem medizinischem Standard nach aktuellem naturwissenschaftlichem Niveau. Dies wird realisiert durch hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, die Bündelung vielfältiger Fachbereiche unter einem Dach und dem Einsatz spezialisierter Behandlungsmethoden. Als Zentrum der überregionalen Schwerpunktversorgung werden im Klinikum neben dem Spektrum einer umfassenden Versorgung in den konservativen und chirurgischen Kernfächern auch Fächer mit Alleinstellungsmerkmal für die Region vorgehalten. Einen hohen Stellenwert genießt dabei das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachabteilungen mit der Bildung von Kompetenzzentren und dem Nachweis eines hohen Qualitätsniveaus durch Zertifizierungen nach den anerkannten Verfahren.

Unser Erfolg ist Ihre Gesundheit

Patientenorientierung ist ein wesentlicher Aspekt unserer Dienstleistung. Bei der Versorgung von Patienten achten wir auf respektvollen und freundlichen Umgang. Wir treffen Entscheidungen mit den Patienten und bemühen uns ständig, ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu achten und zu berücksichtigen.

Nur aus eigener Kraft können wir uns frei entfalten

Das Klinikum Aschaffenburg trifft alle Maßnahmen, um seinen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Dazu gehören die Förderung der marktnotwendigen Veränderungsprozesse, die Überprüfung der angebotenen Behandlungsspektren auf ihre Wirtschaftlichkeit und Effektivität, die notwendige Erneuerung der räumlichen als auch der medizinischtechnischen Ausstattung, der verantwortungsvolle Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Durch die Überprüfung unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse sorgen wir für eine ständige Verbesserung unserer medizinischen Leistungen und Arbeitsabläufe.

Unsere Mitarbeiter haben Grund stolz zu sein, und sind es auch

Entscheidender Faktor für eine hohe Qualität ist die Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Durch die Ausbildung in unterschiedlichen Berufen qualifizieren wir Nachwuchskräfte und stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, jungen Menschen einen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Mit einer breit angelegten Personalentwicklung sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre fachliche und soziale Kompetenz weiterzuentwickeln. In den Belangen der Mitarbeiterorientierung findet eine enge Zusammenarbeit mit der Personalvertretung statt. Die aktive Beteiligung der Mitarbeiter an Projekten und Entscheidungsprozessen soll die Motivation, Eigenständigkeit und Selbstverantwortung fördern.

Wir sind Partner für regionale Vernetzung

Ein weiters Ziel ist die enge Vernetzung mit den niedergelassenen Ärzten sowie die Kooperation mit anderen Versorgungseinrichtungen in der Region zur Schaffung neuer Behandlungsformen (integrierte(n) Versorgung, Medizinische Versorgungszentren).

D-2 Qualitätsziele

Ausgehend von der Qualitätspolitik und der Vision des Klinikums sind strategische Ziele formuliert, die in zahlreichen Gremien diskutiert und weiter ergänzt werden.

Ein Zielsystem zur Operationalisierung, mit definierten Kennzahlen und Messung, Evaluation und Kommunikation der Zielerreichung befindet sich derzeit im Aufbau.

Strategische Ziele gegliedert nach der Vision des Klinikums sind:

Medizinisches Exzellenz-Zentrum am Bayerischen Untermain.

Ziel	Maßnahmen
Durchführung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung	 Umsetzung der nationalen Expertenstandards in der Pflege Erhebung, Auswertung und Kommunikation von klinischen Daten zur medizinischen Ergebnisqualität Einführung eines klinischen Risikomanagements
Angebot von medizinischen Leistungen (Diagnostik /Therapie) mit Alleinstellungsmerkmal	• z. B. Elektrophysiologie
Aufbau und Unterhaltung von spezialisierten Kompetenzzentren	Brust-, Darm-, Gefäß-, Trauma-, Neuro-, Wirbelsäulen-, Schlaganfall- und Perinatalzentrum
Bewertung des Qualitätsmanagementsystems und der erbrachten Leistungen durch anerkannte Zertifizierungsverfahren	 KTQ – Re-Zertifizierung Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen von Abteilungen nach DIN EN ISO 9001:2000 Zertifizierungen der Zentren nach den Verfahren der Fachgesellschaften

Unser Erfolg ist Ihre Gesundheit

Ziel	Maßnahmen
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Durchführung von Patientenbefragungen Systematische Analyse, Bewertung und Kommunikation der Ergebnisse aus dem Patientenfeedbacksystem und des Beschwerdemanagements und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen
Serviceorientierung in der Patientenversorgung	 Ausbau der Serviceangebote Durchführung von Schulungen zur Kundenorientierung Gezielte Bereitstellung von Informationen für Patienten (Patientenzentrum, Homepage, Informationsbroschüren) Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Beschwerdemanagements
Beratung und Informationen zur medizinischen Behandlung	 Beratungsangebote durch die verschied. Berufsgruppen Bereitstellung von Informationsmaterial Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

Nur aus eigener Kraft können wir uns frei entfalten

Ziel	Maßnahmen
Erreichung eines ausgeglichenen bzw. positiven Betriebsergebnisses	 Erhalt bzw. Steigerung der Fallzahlen und der CM Punkte Kontinuierliche Optimierung des Leistungsspektrums Ausbau Controlling (Leistungen, Finanzen etc.), Budgets und Berichtswesen Erschließung von Behandlungsfeldern im ambulanten Bereich Gründung von Tochtergesellschaften
Standort-/Zukunftssicherung durch Baumaßnahmen, Instandhaltung und Investitionen in Technologie	Erstellung von Konzepten zur baulichen OptimierungModernisierung der Kliniken
Optimierung der Krankenhausprozesse	 Einrichtung eines abgestuften Konzeptes zur Patientenversorgung (Normal, Intermediate Care und Intensiv) Neukonzeptionierung der Notaufnahme Reorganisation des OP-Management Etablierung eines interdiszipl. Bettenbelegungsmanagement Erhebung, Analyse und Bewertung von Prozesskennzahlen Weiterentwicklung des Qualitäts- und Fehlermanagement
Gewährleistung von Kommunikations- strukturen und einer umfassenden Informationsweitergabe (intern und extern)	 Aufrechterhaltung und Verbesserung des Besprechungs- und Berichtswesens Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit

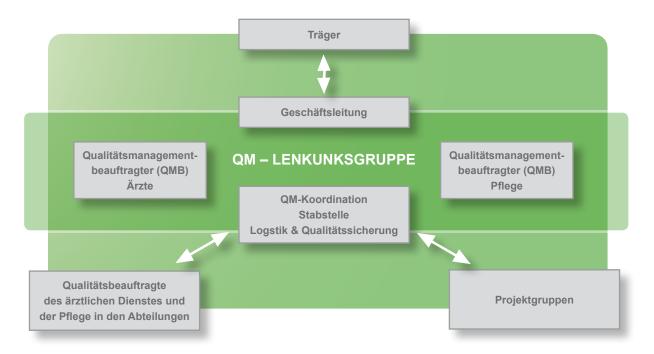
Unsere Mitarbeiter haben Grund stolz zu sein, und sind es auch

Strategisches Ziel	Maßnahmen
Leistungsbereitschaft	
Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit	 Durchführung einer Mitarbeiterbefragung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen anhand der Ergebnisse Umsetzung der festgelegten Führungsgrundsätze Durchführung von Mitarbeiterfördergesprächen in allen Berufsgruppen Angebot von vertrauensfördernden Maßnahmen (Ausbau des Mitarbeiterfeedbacksystem)
Lernen und Entwickeln	
Sicherstellung einer hohen fachlichen Mitarbeiterqualifikation	 Mitarbeiterjahresgespräche mit Leistungsfeststellung gem. § 18 TVöD Systematische Fort- und Weiterbildung die auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und des Klinikums ausgerichtet ist
Sicherstellung einer Personalentwicklung, die sich an den Bedürfnissen des Hauses und den Mitarbeitern orientiert	 Einführung neuer Führungsinstrumente (Leistungsbewertung, Zielvereinbarung) Führungskräftetraining Unterstützende Maßnahmen zur Umsetzung strategischer Ziele z. B. Schulungen zum Umgang mit Beschwerden, Führen mit Zielen Unterstützende Angebote: Teamentwicklung, Supervision, Coaching
Sicherstellung und Förderung der kontinuierlichen Ausbildung	Etablierung eines Bildungszentrums
Gewährleistung einer Gesundheitsfür- und vorsorge für die Mitarbeiter	Etablierung eines Verfahrens zur SuchtpräventionNichtraucherschutzSchulungen zur Gesundheitsförderung

Wir sind Partner für regionale Vernetzung

Strategisches Ziel	Maßnahmen
Verbesserung der Zufriedenheit der zuweisenden Ärzte	Durchführung einer Einweiserbefragung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen anhand der Ergebnisse
Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Versorgungseinrichtungen	Bereitstellung von InformationsmaterialDurchführung von gemeinsamen Veranstaltungen
Kooperationen mit anderen Leistungs- erbringern	 Schaffung neuer Behandlungsformen (Medizinische Versorgungszentren, sonstige Kooperationen)

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements



Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung des Krankenhauszweckverbandes Aschaffenburg wurde im Jahr 2002 im Klinikum Aschaffenburg damit begonnen, systematisch ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement aufzubauen. Auf der Basis einer strukturierten Ist-Analyse wurde mit Hilfe externer Unterstützung ein detaillierter Projektplan zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems erarbeitet. Projektabschluss war die erfolgreiche Zertifizierung des gesamten Klinikums nach dem Verfahren der KTQ© im November 2005.

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im Klinikum Aschaffenburg liegt bei der Geschäftsleitung. Gemeinsam mit den Qualitätsmanagementbeauftragten und der hauptamtlicher Qualitätsmanagementkoordination ist sie für die grundsätzlichen Vorgaben und Entscheidungen zuständig.

QM Lenkungsgruppe

Im obersten Qualitätsmanagement-Gremium des Klinikums, der QM – Lenkungsgruppe, sind neben den Qualitätsmanagementbeauftragten des ärztlichen Dienstes und des Pflegedienstes, die Geschäftsleitung, der ärztliche Direktor, dessen Stellvertreter und der Personalrat vertreten. In der QM – Lenkungsgruppe werden aktuelle Qualitätsprobleme erörtert und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems initiiert, koordiniert und evaluiert. Eine weitere Aufgabe ist die Einleitung und Steuerung von übergeordneten Projekten und die Bewertung der Projektergebnisse.

Stabstelle Qualitätsmanagementkoordination

Eine der Geschäftsleitung direkt unterstellte Stabsstelle Qualitätsmanagement koordiniert in Abstimmung mit der QM – Lenkungsgruppe alle Qualitätsmanagementaktivitäten. Sie ist für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements zuständig und unterstützt alle Abteilungen und Bereiche in ihren Bemühungen, die Qualität der Klinikprozesse und somit der Patientenversorgung zu verbessern.

Qualitätsbeauftragte

In allen Abteilungen sind 60 Qualitätsbeauftragte zur Unterstützung der Führungskräfte benannt. Sie sind die zentralen Ansprechpartner vor Ort und zuständig für die Umsetzung, Belange und Fragestellungen des Qualitätsmanagements.

Projektgruppen

Zur Bearbeitung und Lösung von bestimmten Aufgaben werden befristet Projektgruppen nach entsprechend fachlichen Gesichtspunkten eingesetzt. Sie erstellen auf der Grundlage eines strukturierten Projektmanagements eigenständig Lösungsentwürfe und Strategien zur Qualitätsverbesserung und berichten dazu in regelmäßigen Abständen in der QM – Lenkungsgruppe, die in der Regel die Themenstellung vorgibt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

1. Interne und externe Audits

Die Durchführung von System- oder Prozessaudits erfolgt einmal jährlich in allen Abteilungen durch die Qualitätsmanagementkoordination und den Qualitätsbeauftragten der Abteilung in Form von teilnehmender Beobachtung der Arbeitsabläufe, Interviews und Sichtung der vorhandenen Unterlagen. Anhand von Checklisten erfolgt eine Überprüfung der definierten Qualitätsanforderungen und der Erreichung der festgelegten Qualitätsziele für die Abteilung. Die Ergebnisse werden in einem Auditbericht zusammengefasst.

Für spezielle Themengebiete werden durch die verantwortlichen Personen weitere Audits durchgeführt wie zum Beispiel Pflegeaudits, Hygienevisiten, Selbstinspektion zur Transfusionsmedizin und zur Eigenblutspende, Begehungen zum Arbeitsschutz, Begehungen zum Brandschutz und Dokumentationsaudits.

Externe Audits finden im Rahmen von Zertifizierungen z. B. Überwachungsaudits und durch Aufsichtsbehörden statt.

2. Befragungen

Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von Kunden- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung genutzt. Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung von anerkannten Befragungsinstituten. Durch die professionelle Befragungsmethode und den Einsatz standardisierter Fragebögen werden verwertbare Ergebnisse erzielt, die auch einen externen Vergleich mit anderen Krankenhäusern (Benchmark) ermöglichen. Aufgrund der gewonnenen Resultate werden übergeordnete und abteilungsspezifische Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung eingeleitet.

Patientenbefragung (November 2005)

Die Analyse der Patientenbefragung ergab sehr gute bis gute Ergebnisse zu den Schwerpunkten Erfolg der Behandlung, Freundlichkeit des Personals und Zimmerausstattung.

Verbesserungspotential wurde für die Themenbereiche Sauberkeit, Entlassungsmanagement und in einigen Abteilungen zur Speiseversorgung aufgezeigt. Eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen:

- Etablierung eines strukturierten Beschwerdemanagements
- · Einrichtung eines Patientenzentrums
- · Projekt Speiseversorgung
- Maßnahmen zur Verbesserung der Unterhaltsreinigung
- Abteilungsinterne Projekte wie z. B. Verbesserung der Patienteninformation zur Entlassung

Zur kontinuierlichen Verbesserung in der Patientenversorgung und zur gezielten Evaluation von eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen erfolgt eine fortlaufende Befragung der Patienten anhand eines Patientenfeedbackbogens. Für die Kinder- und Jugendmedizin und Neonatologie werden spezielle Elternfeedbackbögen eingesetzt. Für bestimmte Patientengruppen z. B. Mammakarzinompatientinnen werden einmal jährlich separate Befragungen durchgeführt.

Einweiserbefragung (November 2006)

Die Auswertung der Befragung zeigte gute Ergebnisse hinsichtlich der allgemeinen Leistungseinschätzung. Besonders gut bewertet wurden das diagnostische und therapeutische Angebot, die apparative Ausstattung und die Qualität der medizinischen Leistung. Handlungsbedarf besteht bei den Themen Zusammenarbeit, Information und Kommunikation sowie Entlassung.

Eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen:

- Verbesserung der Information/ Kommunikation mit den einweisenden Ärzten durch Bereitstellung von Informationsmaterial (Klinikzeitung, Telefonlisten, Klinikflyern etc.) und Überarbeitung des Internetauftrittes
- Initiierung von Projekten zur Verbesserung der Behandlungsabläufe (Notaufnahme, OP, IMC/ Intensiv, Bettenbelegmanagement etc.)
- Abteilungsinterne Projekte wie z. B. Verbesserung des Entlassungsmanagement, gemeinsame Fortbildungen etc.

Mitarbeiterbefragung

Eine Mitarbeiterbefragung für das Klinikum Aschaffenburg ist derzeit in Vorbereitung.

Interne Kundenbefragung

Um die Qualität der internen Leistungen bewerten und kontinuierlich verbessern zu können, sind für klinikinterne Abteilungen mit hohem Dienstleistungscharakter (EDV, Technik etc.) interne Kundenbefragungen vorgesehen.

3. Beschwerdemanagement und Patientenfeedback

Für das Klinikum existiert ein geregeltes Verfahren im Umgang mit Beschwerden. Dieses beinhaltet festgelegte Abläufe zur Beschwerdebearbeitung und einer systematischen Erfassung, Auswertung und Berichterstattung aller negativen und positiven Patientenrückmeldungen. Dafür wurde unter anderem ein spezieller Patientenfeedbackbogen entwickelt, der es Patienten aber auch Angehörigen oder Besucher ermöglicht, Kritik aber auch Lob über das Klinikum zu äußern. Seit Mitte 2006 können sich Patienten direkt

an das Patientenzentrum als zentrale Anlaufstelle für Informationen und Beschwerden wenden. Ein Bericht, kategorisiert nach den verschiedenen Aspekten (Art der Beschwerde, Abteilung, Kundengruppen) wird in regelmäßigen Abständen erstellt und an die verantwortlichen Personen weitergeleitet. Zur Etablierung von angemessenen Verhaltensweisen und Reaktionen im Umgang mit Beschwerden werden Schulungen für das Personal angeboten.

4. Fehler- und Risikomanagement

Ein klinisches Risikomanagement für das Klinikum Aschaffenburg befindet sich derzeit im Aufbau. Zielsetzung hierbei ist, Risiken in der Patientenversorgung zu reduzieren und die Behandlungsqualität sowie die Patientensicherheit zu verbessern.

Anhand von systematischen Risikoanalysen und -bewertungen sollen die Risiken in der medizinischen Patientenversorgung erkannt, verringert und Maßnahmen der Prävention festgelegt werden. Neben allgemeinen haftungsspezifischen Gefahrenquellen für Ärzte und Pflegekräfte im Bereich Diagnostik, Patientenaufklärung, Behandlung, Dokumentation und im Umgang mit Medizingeräten konzentriert sich das klinischen Risikomanagement vor allem auf die Hochrisikobereiche des Klinikums (OP, Intensivstation, Kreissaal).

Im Bereich Brandschutz erfolgen Risikoanalysen in Zusammenarbeit mit dem Versicherer.

Die Meldung von "besonderen Vorkommnissen" ist im Pflegedienst etabliert. Sie werden nach Kategorien erfasst und ausgewertet, gravierende Einzelfälle werden gesondert analysiert und gegebenenfalls Veränderungen in der Ablauforganisation eingeleitet. Meldungen von Vorkommnissen die gesetzlich verpflichtend sind z. B. im Umgang mit Medizinprodukten, mit Arzneimittel und in der Transfusionsmedizin finden Beachtung. Eine strukturierte Vorgehensweise bei der Erfassung, Analyse und Auswertung von potenziellen Risiken/Beinahe-Schäden (Critical Incident Reporting System) in der Einrichtung wird in Erwägung gezogen.

5. Sammlung von qualitätsrelevanten Daten

Neben der Beteiligung an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung werden zu ausgewählten Schwerpunkten Kennzahlen erhoben (siehe D6-Qulitätsbewertung). Mit der Einrichtung eines Qualitätscontrolling mit strukturiertem Berichtsystem, in dem anhand von Kennzahlen und Indikatoren die Qualität der Einrichtung überprüft werden kann ist begonnen.

6. Weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen in den einzelnen Bereichen

Kliniken und Institute:

- externe gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung
- freiwillige Verfahren zur Qualitätssicherung wie z.
 B. Beteilung an wissenschaftlichen Studien und Benchmarkprojekten
- Qualitätssicherung in der Radiologie
- Ringversuche
- Komplikationsbesprechungen (M&M Konferenzen)
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen
- · Mikrobiologische Visiten auf den Intensivstationen
- klinische Obduktionen

Pflegedienst:

- Pflegeexpertensystem
- Pflegekonsildienst
- Pflegevisiten
- · Ergebnisorientiertes Pflegeassessment (ePA-AC)

Hygienemanagement:

- Hygienevisiten
- Analyse von Krankenhausinfektionen nach IfSG
- Erregerstatistik
- Erstellung, Fortschreibung und Überwachung der Einhaltung von Hygieneplänen und sonstigen hygienerelevanten Dokumenten
- Beratung und Überwachung der Sterilisations- und Desinfektionsmaßnahmen
- HACCP Konzept in der Speiseversorgung
- Durchführung von mikrobiologischen Kontrollen, Umgebungsuntersuchungen
- · Schulung und Unterweisung des Personals

Personal:

- · Einarbeitungskonzept neuer Mitarbeiter
- · Durchführung von Mitarbeitergesprächen
- Personalentwicklungskonzept
- · Schulungen und Fortbildungen
- Stellen- und Funktionsbeschreibungen

Arbeitssicherheit:

· Einführung eines Arbeitsschutzmanagements

Allgemein:

- Strukturiertes Besprechungs- und Berichtswesen
- Strukturiertes Beauftragtenwesen
- QM Dokumentation in allen Bereichen (Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Dienstanweisungen etc.)
- Lenkung der Dokumente
- Formalisiertes Verfahren zum Projektmanagement

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte Übergreifende Projekte

Projekt:	Vision und Strategie
Hintergrund des Problems	 Neuordnung und Anpassung der Unternehmensziele auf die aktuellen Erfordernisse und Entwicklungen im Klinikum, sowie entsprechende Aktualisierung des Leitbildes.
Ausmaß des Problems	Strategische Unternehmensziele sind im Klinikum kaum be- kannt, eine übergeordnete Vision fehlt
	 Das Unternehmensleitbild erfährt unterschiedliche Akzeptanz, die Identifikation der Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen ist erschwert
Zielformulierung	Entwicklung einer Vision und Ableitung messbarer strate- gischer und operativer Unternehmensziele
	Aufbau eines Zielsystems mit Benennung von Indikatoren bzw. Kennzahlen
Maßnahmen und deren Umsetzung	Durchführung einer Stärken-Schwächen-Analyse
	 Ableitung einer auf den Stärken des Klinikums gestützten Vision
	Vorstellung und Feedback Mitarbeiter Klinikum
	Erarbeitung eines Zielsystem aus der Vision
Evaluation der Zielerreichung	Im Rahmen der Projektgruppe

Projekt:	Konzept Intermediate-Care (IMC)/ Intensiv
Hintergrund des Problems	 Vorgehaltene Intensivkapazitäten sind aufgrund der demo- graphischen Entwicklung, der Fallzahlsteigerung u. neuen Anforderungen an die Angebotsstruktur nicht mehr ausrei- chend und zweckmäßig
Ausmaß des Problems	 Der Mangel an Intensivkapazitäten bedingt das Absetzen von OPs bei Patienten mit Intensivoption, mit einer daraus resultie- renden längeren Verweildauer der Patienten
	Überlastung der Normalstationen aufgrund überwachungs- pflichtiger Patienten
	Vermehrter Einsatz von zusätzlichen Sitzwachen
Zielformulierung	Ausweitung der Intensivkapazitäten
	 Erstellung eines multiprofessionellen u. interdisziplinären Konzeptes für die Errichtung u. den Betrieb einer IMC – Station
	Steigerung der Behandlungsqualität
Maßnahmen und deren Umsetzung	Planungskonzept der Umbaumaßnahmen
	Bettenbedarfserhebung
	Bedarfsübersicht Ausstattung
	Aufstellung Personalbedarf uqualifikation, Leitungskonzept
	Kosten der Umsetzung
Evaluation der Zielerreichung	Kennzahlenerhebung:
	Anzahl abgesetzter OPs aufgrund mangelnder Intensivkapazitäten
	CMI/Station und Auslastung IMC - Betten
	Auswertung Meldung Vorkommnisse

Projekt:	Bettenbelegmanagement
Hintergrund des Problems	Mangelnde Regelung zur Nutzung freier Bettenkapazitäten u. fehlende Belegungsplanung/ -steuerung.
Ausmaß des Problems	Überbelegte Abteilungen mit Flurbetten
	Betten stehen nicht zur Verfügung mit der Folge, Patienten nicht aufnehmen zu können
	zeitaufwändiges Organisieren von freien Bettenkapazitäten
Zielformulierung	Vermeidung von Flurbetten u. Nutzung freier Kapazitäten
	Erleichterung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses
Maßnahmen und deren Umsetzung	Interdisziplinäre Bettenbelegung durch Etablierung von Partnerkliniken zur Belegungsausweichung
	Bedarfserhebung zur Qualifikation des Personals
	elektronische Ausweisung freier Bettenkapazitäten
Evaluation der Zielerreichung	Kennzahlenerhebung:
	Anzahl der Flurbetten
	Anzahl der bei Aufnahme nicht zur Verfügung stehenden Betten
	Anzahl der aufgrund mangelnder Kapazitäten entlassenen Patienten

Projekt:	Notaufnahme
Hintergrund des Problems	Die Ergebnisse der Patienten- und Einweiserbefragung u. die Rückmeldungen im Patientenfeedback zeigen Handlungsbe- darf im Bereich der zentralen Notaufnahme. Vor dem Hinter- grund steigender Fallzahlen u. einem hohem Anteil von ambu- lanten Patienten ergibt sich nachfolgende Problematik.
Ausmaß des Problems	lange Wartezeiten für Notfallpatienten und Elektivaufnahmen
	unzureichende Serviceorientierung während der Wartezeiten
	unzureichende Raumkapazität für Patienten, Begleitpersonen und Mitarbeiter
	zeitintensiver Administrationsaufwand und Zusatzaufgaben binden Personalkapazitäten
Zielformulierung	Reduzierung der Wartezeiten für alle Aufnahmen
	Erhöhung der Patientenzufriedenheit hinsichtlich des Aufnahmeprozesses
Maßnahmen und deren Umsetzung	Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte zur Neustrukturierung der Notaufnahme
	 Bewertung der einzelnen Projekte unter Berücksichtigung der medizinischen, ökonomischen, baulich-technischen u. qualita- tiven Auswirkungen
	Entwicklung entsprechender Maßnahmen zur Realisierung
Evaluation der Zielerreichung	Kennzahlenerhebung:
	 Verweildauer Notaufnahme und chir. Ambulanz bzw. Wartezeiten, Anteil elektiv und Notfall, ambulanter und stationärer Patienten, Anteil Fehlbelegung, Wartezeiten zur Diagnostik etc.

Projekt:	OP-Management
Hintergrund des Problems	 Entwicklung der Fallzahlen bei gleich bleibender OP-(und Intensiv-) Kapazität führt häufig zum Absetzen von geplanten OPs.
Ausmaß des Problems	Verlängerte Aufenthalte der Patienten
	kurzfristige Entlassungen
	hohe Patientenunzufriedenheit
	 Problematische Belegungssteuerung durch h\u00f6here Verweildauer und \u00dcberbelegung
Zielformulierung	Optimale Auslastung der bereits vorhandenen OP-Kapazität
	Vermeidung des Absetzens von OPs u. Verschiebungen von elektiven Eingriffen
Maßnahmen und deren Umsetzung	Erarbeitung eines Konzeptes zur Optimierung des OP-Managements
	kapazitätsorientierte OP-Planung
	Vermeidung von Leerzeiten
	Umsetzung flexibler OP-Betriebszeiten und bedarfsgerechter Dienstmodelle
Evaluation der Zielerreichung	Kennzahlenerhebung:
	Leer- und Wartezeiten, Leistungsmenge und Auslastung, OP-Planung, abgesetzte OPs

Projekt:	Großstationen
Hintergrund des Problems	Ausnutzung der Synergieeffekte zusammengelegter Stationen, Abbau von Schnittstellenprobleme sowie Förderung der Patientenorientierung.
Ausmaß des Problems	 hoher Personalbedarf aufgrund der vorzuhaltenden Mindest- besetzung für Kleinstationen (20-Betten)
	flexibler Personaleinsatz anhand der Stationsbelegung / Arbeitsanfall ist nur eingeschränkt möglich
Zielformulierung	effektive und effiziente Personaleinsatzplanung
	Reduzierung von Aushilfs- und Mehrarbeitsstunden
	Optimierung der Ablauforganisation
	Veränderung der Baulichkeiten und räumlichen Ausstattung
Maßnahmen und deren Umsetzung	Angleichung der Stations- und Tagesabläufe
	Analyse u. Neudefinition der Stationsorganisation u. berufsü- bergreifenden Zusammenarbeit
	Anpassung der baulichen- und räumlichen Gegebenheiten
	Umsetzung der neuen Personaleinsatzplanung
	Maßnahmen zur Personal-, Team- und Organisationsentwicklung
Evaluation der Zielerreichung	Projektevaluation in Kick-out-Sitzung.



Projekt:	Beschwerdemanagement / Ausbau und Weiterentwicklung des
1 Tojekt.	Patientenfeedback-Systems
Hintergrund des Problems	Notwendige Weiterentwicklung des eingeführten Patienten- Feedback-System aufgrund fehlender Regelungen zur zentra- len Auswertung und Berichterstattung und zur Bearbeitung von Einzelbeschwerden
Zielformulierung	Erhöhung der Servicequalität durch zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden
	 Erfassung aller Patientenrückmeldungen (schriftlich und mündlich)
	Erhöhung der Rücklaufquote des Patientenfeedbacks
	Etablierung von angemessenen Verhaltensweisen und Reaktionen im Umgang mit Beschwerden
	 Schaffung einer Zentralen Anlaufstelle für Patienten Angehörige und Besucher (Patientenzentrum)
Maßnahmen und deren Umsetzung	Überarbeitung und Erweiterung des Patientenfeedbackformulars um einen Fragebogen
	 Erarbeitung eines strukturierten und einheitlichen Vorgehens für positive und negative Patientenrückmeldungen (schrift- lich und mündlich) hinsichtlich ihrer Erfassung, Bearbeitung, Auswertung und Berichterstattung
	 Schaffung der Möglichkeit einer persönlichen Beschwerde im Patientenzentrum
	Durchführung von Schulungen zum Umgang mit Beschwerden
Evaluation der Zielerreichung	Kennzahlen:
	Rücklaufquote Patienten-Feedback:
	10 Bögen pro Monat und pro Abteilung
	 Anteil positiver Rückmeldungen: > 60 %
	 Durchschnittliche Reaktionszeit auf Beschwerden (schriftl.): < 10 Tage
	Berichtsintervall: halbjährlich

Zu folgenden weiteren Themen wurden Projekte initiiert und durchgeführt, die an dieser Stelle aufgrund der begrenzten Zeichenzahl des Qualitätsberichtes nicht näher ausgeführt werden konnten.

Weitere übergeordnete Projekte:	•	Erarbeitung eines Konzeptes zur Zukunft der Ausbildungsstätten
	•	Leistungsorientierte Entgelte – Umsetzung des TVöD § 18

Klinik- und abteilungsspezifische Projekte

Pflegedienst

Projekt:	Pflegeexperten und Pflegeprozess Weiterentwicklung der Pflege
Hintergrund des Problems	 Durch zunehmende Spezialisierung der Pflegepraxis u. ein sich permanent erweiterndes Pflegewissen besteht Bedarf der Etablierung eines Expertensystems.
Ausmaß des Problems	 Zunehmende Diskrepanz im Theorie-Praxis-Transfer zwischen der Versorgung multimorbider Patienten einerseits u. fach- licher Spezialisierung andererseits.
Zielformulierung	Umsetzung aktueller theoretischer Erkenntnisse in die Pflegepraxis, z. B. Expertenstandards
	Anpassung der Pflegedokumentation
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Qualifizierung u. Etablierung von Pflegeexperten (Dekubitus u. Wunde, Schmerzmanagement, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe), Integration von Experten im Bereich Stoma, Ernährung, Kinästhetik
	Einführung eines Pflegekonsildienstes
	 Überarbeitung der Pflegedokumentation u. Auswahl des Pflegeassessmentinstrumentes ePA(AC)
	 Gründung der Pflegekonferenz als festes Gremium zur Weiterentwicklung der Pflege und Fortführung der Maßnahmen
Evaluation der Zielerreichung	Überprüfung der Zielerreichung in der Pflegekonferenz

Projekt:	Einführung Ergebnisorientiertes Pflegeassessment (ePA-AC)
Hintergrund des Problems	 Anamnesebögen sind unübersichtlich u. ineffizient bezüglich der Differenzierung von Pflegebedürftigkeit; durch fehlende Integration von zeitgemäßen Assessmentinstrumenten unzureichende Berücksichtigung der Expertenstandards.
Ausmaß des Problems	 Aufgrund unvollständig erhobener oder fehlender Pflegeanamnesen ist keine gezielte Pflegeplanung möglich.
Zielformulierung	 Einführung von ePA-AC auf allen Pflegestationen mit Ausnahme der Kinderklinik und Geburtshilfe zur systematischen Erfassung der pflegerelevanten Kennzeichen und Symptome von Risiken u. Pflegebedürftigkeit im Akutkrankenhaus.
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Schulungen der Stationsleitungen, Pflegeexperten und Mitarbeiter der PDL als Multiplikatoren
	Trainingsphase/ Durchführung von Fallbesprechungen auf den Stationen
	Auditphase; Auswertungs- und Abschlussphase

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Projekt:	Kinderklinik – Reorganisation Pädiatrische Aufnahme
Hintergrund des Problems	 Vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen, erheblicher Arbeitsverdichtung u. damit Überlastung des nichtstationären Bereichs der Pädiatrie ergibt sich nachfolgende Problematik.
Ausmaß des Problems	kundenunfreundliche Organisation
	lange Wartezeiten
	zeitlich knappe Einbestellungen
Zielformulierung	Neuorganisation des Aufnahmebereichs u. die Verbesserung der Personalqualifikation.
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes für den Betrieb der Pädiatrischen Aufnahme unter Berücksichtigung der Einbestellstruktur, Raumnutzung sowie angepasster Dienstplangestaltung und Arbeitszeiten
	 Etablierung einer EDV-gestützten Zugangsstatistik u. Personalbedarfsplanung
	Erstellung von Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen
	Schulungsplanung
Evaluation der Zielerreichung	 Regelmäßige Treffen der beteiligten Bereiche im 3 Monats- zyklus u. Führung von Statistiken zu Patientenzugängen/- strömen.

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Projekt:	Kunstprojekt Kinder- und Jugendpsychiatrie
Hintergrund des Problems	Kunsttherapie ist ein wesentlicher Bestandteil der kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnostik und Behandlung. Um die kunsttherapeutische Arbeit und deren Nutzen sowohl den Eltern und anderen Interessierten näher zu bringen u. auch Berührungsängste mit dem Thema Kinder- und Jugendpsychiatrie zu reduzieren, wird jährlich ein Kunstprojekt im Sommer geplant und durchgeführt.
Zielformulierung	 Ziel des Projektes ist es, künstlerische Arbeiten mit den Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie durchzuführen, die z. B. durch Wandgestaltung der Klinik einen eigenen Charakter verleihen, andererseits auch durch Wanderaus- stellungen z. B. in der Stadtbücherei Aschaffenburg, die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugend- alters bürgernah und angstfrei präsentiert.
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Für zwei Tage im Sommer wird gemeinsam mit einem Künstler aus Augsburg und der Kunsttherapeutin der Klinik ein Konzept für das Kunstprojekt erarbeitet u. durchgeführt.



Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivstation

Projekt:	Elternführung auf Intensivstation
Hintergrund des Problems	Uneinheitliche Elternberatung von Pflegekräften
Zielformulierung	Erarbeiten der Inhalte eines kurz gefassten Erstgesprächs
	Erarbeiten der Inhalte eines einheitlichen Abschlussgesprächs (Pflegeempfehlungen!)
	 Erarbeiten der Inhalte eines Faltblatts zum Thema SIDS und Prävention des plötzlichen Kindstods (Schlafumgebung) weitere Informationen: www.schlafumgebung.de
	Erarbeiten einer kurz gefassten, einheitlichen Stellungnahme zum Thema "Die fünf Sinne"
	 Ausarbeitung von vernünftigen und praktikablen Hygienerichtlinien
	 Ausarbeitung einer einheitlichen Pflegeanleitung für Eltern - Was dürfen Eltern von zuhause mitbringen
	Besuch der Großeltern - Weniger Belastung für das Team
	 Ausarbeitung einer auf Intensivstation praktikablen Stillberatung auf Grundlage einer zuvor durchgeführten Fortbildung
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Von insgesamt 8 Kleingruppen wurden zu den jeweiligen Themen Beratungsstandards erarbeitet u. auf einer Stations- plenarsitzung mit Pflegekräften u. Ärzten vorgestellt.
Evaluation der Zielerreichung	Evaluiert 1/2007 u. a. mit Einweiserberfragung

Projekt:	Neonatologisch-Maternale-Einheit
Hintergrund des Problems	Trennung kranker, aber nicht vital bedrohter Neugeborener von Ihren Müttern führt zu Unzufriedenheit u. emotionaler Belastung der Familien.
Zielformulierung	 Einrichtung einer Neonatologischen-Maternalen Einheit mit 4 Mutter-Kind-Einheiten in den Räumlichkeiten der Geburtshilfe
	 Mit der Einrichtung der Neonatologie als Fachabteilung mit Leitendem Arzt wird das Leistungsangebot des Klinikums zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Klinikums weiterent- wickelt bzw. ausgeweitet. Damit auch Ausweitung der neonato- logischen Versorgung in der Geburtshilfe
	Vermeidung der Trennung von Mutter und Kind
	Überwachungsbedürftige Neugeborene werden auf der Geburtshilfe ärztlich und pflegerisch versorgt
	Die Kinderärztliche Versorgung der gesunden Neugeborenen ist zeitnah sichergestellt
	Die Beratung und Begleitung der Mütter wird verbessert
Maßnahmen und deren Umsetzung	 Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes für den Betrieb der NME unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Abteilungen PÄD 4/6, Geburtshilfe und Kreißsaal. Vorplanung mit Erarbeitung des Konzeptes u. Umsetzung der Maßnahmen.
Evaluation der Zielerreichung	Inbetriebnahme der NME im Oktober 2006

Projekt:	NII	NIDCAP	
Hintergrund des Problems	•	Aktuelle Daten zeigen verbesserte Behandlungsergebnisse von extrem kleinen Frühgeborenen, wenn Aspekte der Gehirnentwicklung mit in die Pflege integriert werden.	
Zielformulierung	•	Einführung entwicklungsfördernder Pflege (NIDCAP) auf der Intensivstation	
Maßnahmen und deren Umsetzung	•	Schulungsprojekt für Pflegekräfte mit Zertifizierung Jan 2007 bis Oktober 2008	

Institut für Radiologie und Neuroradiologie

Projekt:	Klinikumsweite Digitalisierung der radiologisch erstellten Bilder PACS / RIS / CR-Systems
Hintergrund des Problems	Durch einen 40% Anstieg der Anforderungen zwischen 2002 und 2005 u. der damit verbundenen Bildanzahl (deutlicher Anstieg durch Einsatz von Mehrzeilen CT etc.) wurde es immer schwieriger die Patientendaten, Bilder und Befunde mit konventionellen Mitteln zu verwalten.
	Wertvolle Arbeitszeit wird auf Bilder- und Befundsuche verwendet.
	Fehlende Bilder und Befunde verursachten Reibungsverluste
	 Zu lange Zeitspannen zwischen Untersuchung und geschrie- benen Befund
Zielformulierung	Optimierung des gesamten Vorganges von der radiologischen Anforderung bis zur Bereitstellung des endgültigen Befundes mit Bildern durch ein modernes Radiologie Informationssystem (RIS) und Picture Archiving and Communications System (PACS)
Maßnahmen und deren Umsetzung	1. Allgemeine Vorgehensweise:
	Bereitstellung der finanziellen Mittel im Dez. 2005
	Bestellung einer externen Beratung
	Bildung einer Kommission, bestehend aus allen klinischen Bereichen des Klinikums, für die Umsetzung des Projektes
	2. Feststellung des Bedarfes
	PACS zur Bildarchivierung
	RIS Verwalten der Patientendaten und der Befunde
	CR- System (Computed radiography) Bereitstellung digitaler rad. Bilder für PACS der konv. Radiologie
	 Erstellung eines Mengengerüstes für benötigte Workstations / Computer / Monitore etc.
	Planung der erforderlichen Umbaumaßnahmen
	3. Ausschreibung
	europaweite Ausschreibung im Frühjahr 2006
	 5 Firmen der engeren Auswahl wurden von den Kommissionsmitgliedern im Sommer 2006 in den jeweiligen Referenzhäusern bereist und begutachtet. Die Entscheidung fiel auf die Firma Kodak
	4. Realisierung
	Installation der Hardware und Software ab Oktober
	Erfolgreicher Start am 20. Dezember 2006
Evaluation der Zielerreichung	Die Bilder stehen klinikweit mit der Erstellung rund um die Uhr bereit, 80 – 90% aller Befunde werden am gleichen Tag der Er- stellung der Bilder freigegeben.



Projekt:	Digitaler Durchleuchtungsarbeitsplatz / Thoraxarbeitsplatz mit Flachdetektortechnologie
Zielformulierung	Im Zuge der Digitalisierung des Klinikums bzw. der Radiologie, wurde beschlossen, diese Geräte zu ersetzen.
Maßnahmen und deren Umsetzung	Anpassung der neuen Geräte an die aktuellen Gegebenheiten der Radiologie
	Anschaffung von Direktradiografiegeräten mit dem Vorteil der direkten Bildzuführung ins PACS und einer deutlichen Reduzierung der Strahlendosis
	Philips - Omni Diagnost Eleva als DL GerätDigital Diagnost FD als Thorax- Arbeitsplatz.

Projekt:	Mammotest Fischertisch
Hintergrund des Problems	In Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Klinik bestand der Bedarf, die Vakuumstanzbiopsie der Mamma im Klinikum einzuführen.
Maßnahmen und deren Ums	etzung Zu diesem Zweck wurde der Fischertisch im Institut für Radiologie u. Neuroradiologie installiert.
Evaluation der Zielerreichung	Seit Einführung dieses Gerätes wurden im Jahre 2006 100 mini- mal-invasive Eingriffe mit Erfolg durchgeführt.

Zentrallabor

Projekt:	Identifikation von Krankheitserreger durch molekular- genetische Methoden
Hintergrund des Problems	Bei Patienten, die mit Infektionen durch Bakterien oder Viren die Klinik aufsuchen, werden bis heute hauptsächlich serologische Methoden zum indirekten Nachweis der Krankheitserreger eingesetzt. Die Ergebnisse stehen dann aber erst Tage bzw. mehrere Wochen später zur Verfügung. Diese Methoden sind nur bedingt geeignet, um den Erreger schnell zu identifizieren und um den Patienten frühzeitig optimal zu behandeln.
Zielformulierung	Zeitnaher Nachweis von bakteriellen und viralen Erregern
Maßnahmen und deren Umsetzung	Seit mehreren Jahren läuft im Labor ein Projekt Krankheitserreger innerhalb weniger Stunden anhand ihrer Erbsubstanz (DNA) zu identifizieren. Dies geschieht mit Hilfe des Lightcyclers, einem Gerät, dass die DNA eines Keimes über Preimer und Sonden millionenfach vermehren kann. Dadurch kann man mit weiteren Methoden diese spezifische DNA einfach nachweisen.
	So sind wir heute im Klinikum in der Lage die wichtigsten Erreger der ambulant erworbenen Pneumonie zeitnah nachzuweisen und damit auch eine schnelle Therapieentscheidung zu treffen. Auch Erreger einer Encephalitis bzw. Meningitis wie Herpes simplex oder Enteroviren können in weniger als 2 Stunden nachgewiesen werden.

Zu folgenden weiteren Themen wurden Projekte initiiert und durchgeführt, die an dieser Stelle aufgrund der begrenzten Zeichenzahl des Qualitätsberichtes nicht näher ausgeführt werden konnten.

Weitere Klinik- und abteilungsspezifische Projekte	Verbesserung der Speiseversorgung
	EDV in der Pflege
	Dienstübergaben Pflegedienst
	Pflegehilfsmittel
	Pflegevisiten auf den Intensivstationen

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems

Mit der Zertifizierung des internen Qualitätsmanagements stellen wir uns der Überprüfung durch unabhängige Dritte und erbringen somit den Nachweis, dass das Klinikum Aschaffenburg den allgemein anerkannten Zertifizierungsanforderungen gerecht wird. Wir wollen damit unser internes Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich verbessern und weiterentwickeln und gegenüber unseren Patienten und Kooperationspartnern Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Organisation schaffen.

Durchgeführte Zertifizierungsverfahren

- Zertifizierung des Klinikums nach dem KTQ© Verfahren im November 2005
- Verbundzertifizierung der Krankenpflegeschule und Kinderkrankenpflegeschule nach DIN EN ISO 9001 im Dezember 2005

Geplante Zertifizierungsverfahren

- Zertifizierung des Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie
- Zertifizierung des Darmzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft
- Zertifizierung des Gefäßzentrums nach den Vorgaben der Fachgesellschaft
- · Re-Zertifizierung der Stroke Unit
- Zertifizierung der Krankenhausapotheke nach DIN EN ISO 9001
- · Re-Zertifizierung nach dem KTQ Verfahren

2. Bewertung durch Interne Audits

Mit der Durchführung von internen Audits in allen Bereichen des Klinikums wird einmal jährlich der Umsetzungsgrad des Qualitätsmanagementsystems und die Ereichung der Qualitätsziele überprüft.

3. Bewertung qualitätsrelevanter Kennzahlen

- Zur Bewertung unserer Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden zu ausgewählten Qualitätsindikatoren Kennzahlen erhoben und ausgewertet.
- Prozesskennzahlen (z. B. Wartezeiten, Anzahl abgesetzter Operationen, etc.)
- Kennzahlen zur medizinischen Ergebnisqualität (z. B. Komplikationen, Infektionen etc.)
- Kennzahlen zur Patientenzufriedenheit (z. B. Auswertung des Patientenfeedback, Anzahl der Beschwerden)
- Kennzahlen zu Leistungen und Erlösen (z. B. Fallzahlen, CM-Punkte)

4. Regelmäßige Begehungen und Überwachungsaudits

Für einzelne Abteilungen erfolgen Überprüfungen hinsichtlich der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen durch Aufsichtsbehörden (z. B. für die Herstellungserlaubnis Eigenblutspende).



Ihre Ansprechpartner im Klinikum

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Katrin Reiser Geschäftsleitung katrin.reiser@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat Tel. 06021-32 2002

Doris Sauer Qualitätsmanagementkoordination

Stabstelle Logistik & Qualitätssicherung qualitaetsmanagement@klinikum-aschaffenburg.de Tel. 06021-32 2133 oder 2134

Ihre Ansprechpartner im Klinikum

Prof. Dr. med. R. Uebis

Chefarzt Medizinische Klinik I Kardiologie und Pneumologie rainer.uebis@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3005

Prof. Dr. med. W. Fischbach

Chefarzt Medizinische Klinik II
Gastroenterologie und Onkologie
Ärztlicher Direktor
wolfgang.fischbach@klinikum-aschaffenburg.de
Sekretariat: Tel. 06021-32-3011

PD Dr. med. J. Klepper

Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin joerg.klepper@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3601

Dr. med. C. Wieg

Leitender Arzt der Abteilung für Neonatologie und päd. Intensivmedizin christian.wieg@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3601

Prof. Dr. med. R. Engemann

Chefarzt Chirurgische Klinik I Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie rainer.engemann.@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-4001

Prof. Dr. med. W. Friedl

Chefarzt Chirurgische Klinik II Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wilhelm.friedl@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat Tel. 06021-32-4101

Prof. Dr. med. W. Dittmann

Chefarzt Neurochirurgische Klinik werner.dittmann@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-4401

Prof. Dr. med. J. Weißmüller

Chefarzt Urologische Klinik mit Kinderurologie johannes.weissmüller@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3071

Prof. Dr. med. A.T. Teichmann

Chefarzt Frauenklinik
Gynäkologie und Geburtshilfe
alexander.teichmann@klinikum-aschaffenburg.de
Sekretariat: Tel. 06021-32-4181

Prof. Dr. med. R. Schneider

Chefarzt Neurologische Klinik mit Stroke Unit rolf.schneider@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3051

Prof. Dr. Dr. med. B. Ebeling

Chefarzt Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin bernd.ebeling@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-4021

Dr. med. V.E. Kacic

Chefarzt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter viktor.kacic@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3801

PD Dr. med. M. Freund

Chefarzt Institut für Radiologie und Neuroradiologie Michael.freund@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3101

Prof. Dr. med. F. Borchard

Chefarzt Pathologisches Institut franz.borchard@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-4601

Dr. med. F. Venema

Chefarzt Zentrallabor friedrich.venema@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat: Tel. 06021-32-3201

Ulrike Strobel

Zentrale Pflegedienstleitung ulrike.strobel@klinikum-aschaffenburg.de Sekretariat Tel. 06021-322041

Design

Entwurf, Satz & Layout:

André Körner

Fotos:

Björn Friedrich Titel 4x, 11, 14, 21, 35, 59, 76, 94, 102, 110, 122, 124

Klinikum Aschaffenburg Seite 6 & 120 Der vorliegende Qualitätsbericht hält die Ergebnisse unseres Hauses aus dem Jahr 2006 fest. Wir sind bestrebt, die Qualität unserer Arbeit stetig zu verbessern.

Dabei lassen wir uns leiten von einer Vision. Sie trägt uns im Umgang untereinander, mit unseren Patienten und mit unseren externen Gesundheitspartnern.

Vision des Klinikums Aschaffenburg

- Wir sind das medizinische Exzellenz-Zentrum am Bayerischen Untermain.
- Unser Erfolg ist Ihre Gesundheit.
- Nur aus eigener Kraft können wir uns frei entfalten.
- Unsere Mitarbeiter haben Grund stolz zu sein und sind es auch.
- Wir sind Partner für regionale Vernetzung.

